Moosacher Streifzüge

Ausgabe 1

2026

Jubiläumsausgabe 50 Jahre



Unser Moosach

Gestern

Heute

Morgen

Moosacher Streifzüge

Herausgeber: CSU-Ortsverband Moosach, Julia Schlizio (V.i.S.d.P.)

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus der Gemeinde	3
Nach der Gemeinderatswahl 2026	4
Bürgerversammlung vom 11. Mai 2026	6
Feuerwehrgeschichte lebendig gemacht	15
Schulkinder in der Feuerwehrausstellung	17
Stimmern zum Feuerwehrfest	18/19
Vorankündigung 50 Jahre Streifzüge	20
Erinnerung an Hubert Wolpertinger	21
Ferienprogramm CSU/Moosacher Bürger	23
Gemeindebücherei Moosach	25
Treffpunkt im Dorfzentrum	26
Mit Hightech im Landschaftsschutzgebiet	27
In eigener Sache	31
Heizen mit Holz	32
Hörprojekt: Cookie, der Ohrwurm“	34
Papa-Kind-Nachmittag 5.0	35
BRK-Bereitschaft Moosach	36
Einsatzbereite Rettungsbojen	38
Basar-Erfolg in Moosach	39
Jugendfussball: Bruck / Moosach	41
Schäfflertanz in Moosach	42
SG Königseiche	44
Wo einst eine Scheune stand	46
In Erinnerung an Karl-Heinz Weidlich	48
Erstkommunion	50
Früher und Heute	51
Terminkalender	52

Titelfoto: Heidi Seibert

Titelbild Layout: Marco Lindenbeck

Bitte Seite 20 und Seite 31 beachten

Impressum

Redaktion: Julia Schlizio, Michael Eisenschmid, Traudl Raith, Renate Ries, Dirk Müller, Herbert Weidlich

Kontakt: streifzuege@moosacher-csu.de

Werbung: Julia Schlizio

Layout: Traudl Raith

Druck: Printworld (online Druckerei)

Auflage: 700 Exemplare

Alle Redaktionsmitglieder (red.) und Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Für die Finanzierung der Druckkosten sorgt der CSU-Ortsverband Moosach.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Spenden werden auf folgende Konten erbeten:

„Moosacher Streifzüge“ bei der
Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg
IBAN: DE 03 7025 0150 0000 9339 11
BIC: BYLADEM1KMS

„CSU-OV Moosach“ bei der
Raiffeisen-Volksbank Ebersberg eG:
IBAN: DE 80 7016 9450 0003 6145 73
BIC: GENODEF1ASG

Bei allen Spendern, die den CSU-Ortsverband Moosach und die Moosacher Streifzüge durch ihre Finanzspritze unterstützt haben, bedanken wir uns ganz herzlich!

www.moosacher-csu.de

Aktuelles aus der Gemeinde

Liebe Moosacherinnen und Moosacher,

ein heißer, trockener Sommer liegt hinter uns und für die Kinder hat die Schule wieder begonnen. Auch in unserer Gemeinde konnten in den vergangenen Monaten wieder einige Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien sind die Arbeiten an den Außenflächen rund um den „Alten Bahnhof“ fertig geworden. Viele Bürgerinnen und Bürger haben die neu gestaltete Fläche bereits angenommen und hoffe, dass sie zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt wird. Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Bürgerwerkstatt und dem Gemeinderat, die dieses Projekt mit vielen Ideen und großem Engagement unterstützt haben. Besonders erfreulich ist auch, dass die gesamte Maßnahme mit 80 Prozent Bundesmitteln gefördert werden konnte.

Auch die Erweiterung unseres Wertstoffhofes ist mittlerweile abgeschlossen. Die neue Lösung ist sehr gut gelungen und bietet nun ausreichend Platz, damit Geräte, Behälter und Materialien ordentlich und geschützt untergebracht werden können.

Fertiggestellt ist ebenfalls die neue Lagerhalle in Gutterstätt für unseren Bauhof. Dort können nun die verschiedenen Geräte der Gemeinde, orangeschwarze Schneezeiger und weiteres Material zentral sowie sicher gelagert werden. Damit haben wir auch hier die Arbeitsbedingungen und die Unterbringung unserer kommunalen Ausstattung deutlich verbessert.

Eine sehr erfreuliche Nachricht haben wir für die geplante Sanierung der Rudolf-Obermayr-Halle erhalten. Die Gemeinde Moosach hat hierfür eine



Förderzusage bekommen – als einzige Gemeinde im gesamten Landkreis Ebersberg. Über die genaue Höhe der Förderung und die weiteren Details werden wir im Herbst von der Förderstelle informiert. Die Fördergelder helfen unserem finanziellen Haushalt bei der erforderlichen Sanierung unserer Halle sehr.

Auch beim Hochwasserschutz am Spiegelbachweiher können wir einen Haken hinter eine große Maßnahme setzen. Die Arbeiten sind abgeschlossen, derzeit werden lediglich noch einige kleinere Restarbeiten durchgeführt. Damit wurde das wichtigste Projekt umgesetzt, das die Gemeinde und insbesondere die betroffenen Bereiche bei künftigen Starkregenereignissen besser schützen soll.

Ein besonderes Ereignis in diesem Sommer war die 150-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Moosach. Mit einem tollen Fest wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Ich denke, die schönen Tage und die vielen Begegnungen werden allen Beteiligten und Gästen noch lange in Erinnerung bleiben. Mein Dank gilt allen, die mit viel Zeit und Engagement zum Gelingen dieses besonderen Jubiläums beigetragen haben.

Passend zum Jubiläumsjahr hat die Feuerwehr Moosach inzwischen auch ihr neues Feuerwehrfahrzeug erhalten. Unsere Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden üben derzeit fleißig mit dem neuen Fahrzeug und machen sich mit der Technik und Ausstattung vertraut. Ende September oder Anfang Oktober soll es offiziell in Dienst gestellt werden. Es löst dann das bisherige Einsatzfahrzeug ab, das nach stolzen 32 Jahren im aktiven Dienst feierlich verabschiedet wird.

In den vergangenen Monaten ist wieder einiges passiert und mehrere Projekte, die uns teilweise schon längere Zeit begleitet haben, konnten erfolgreich abgeschlossen oder einen wichtigen Schritt weitergebracht werden. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten, unseren Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeitern, den ehrenamtlich Engagierten sowie dem Gemeinderat ganz herzlich bedanken.

Nun wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr. Allen Moosacherinnen und Moosachern wünsche ich nach den Ferien einen wunderschönen Herbst, erholsame Tage und viele sonnige Stunden zum Durchatmen. Egal ob zu Hause in unserer schönen Gemeinde oder bei Ausflügen in die Natur.

Herzlichst
Ihr Michael Eisenschmid

Nach der Gemeinderatswahl 2026



Die Gemeinderatswahl in Moosach ist vorbei und wir möchten uns herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die zur Wahl gegangen sind. Die hohe Wahlbeteiligung (911 Personen entspricht 74,7%) zeigt, dass vielen Menschen die Zukunft unserer Gemeinde wichtig ist. Das ist ein gutes Zeichen für Moosach und für das Interesse am gemeinsamen Leben in unserem Dorf.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Wählern, die den beiden Listen CSU und Moosacher Bürger ihr Vertrauen geschenkt haben. Beide Gruppierungen konnten wieder ein gutes Ergebnis erreichen und werden auch in den kommenden sechs Jahren Verantwortung im Gemeinderat übernehmen.

Die neuen Vertreter beider Gruppierungen stehen fest. In alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen sind dies Florian Hoyer, Merlin Huber, Bernhard Papenfuß, Julia Schlizio, Martin Strobl und Josef Wieser. Sie werden künftig im

Gemeinderat mitarbeiten und sich für die Anliegen der Moosacher einsetzen.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Wahlhelfern. Sie haben die Wahl beaufsichtigt, die Stimmen ausgezählt und dafür gesorgt, dass alles ordentlich und verlässlich abgelaufen ist. Diese Arbeit wird oft im Hintergrund geleistet, ist aber für eine demokratische Wahl sehr wichtig.

Moosach ist in vielen Dingen etwas Besonderes. Das hat sich auch bei dieser Wahl wieder gezeigt. Insgesamt haben sich 48 Personen zur Wahl gestellt. In anderen Gemeinden ist es manchmal schwer, genügend Kandidaten zu finden, um überhaupt eine gemeinsame Liste zu füllen. In Moosach hatten die Wähler dagegen eine große Auswahl. Am Ende konnten jedoch nur 12 Bewerber in den Gemeinderat einziehen.

Durch das Wahlergebnis gab es auch einige Veränderungen Langjährige Gemeinderäte wurden nicht wiedergewählt, neue Gemeinderäte ziehen nun als Vertreter aller Moosacher in das Gremium ein. Das ist Teil einer Wahl und gehört zu einer lebendigen Demokratie dazu. Ein Wechsel bringt immer auch neue Gedanken, andere Erfahrungen und neue Ideen mit sich.

Natürlich gab es nach der Wahl auch Enttäuschungen. Manche Kandidaten hatten sich Hoffnungen gemacht und wurden nicht gewählt. Andere waren vielleicht überrascht, wie viel Vertrauen sie bekommen haben. Jetzt ist wichtig, dass alle nach vorne schauen und der neue Gemeinderat gut zusammenarbeitet.

Die Zusammensetzung des neuen Gemeinderates wirkt wie eine gute Mischung. Es sind erfahrene und neue Gemeinderäte vertreten. Auch verschiedene Gruppierungen, Altersgruppen, Berufe und Ortsteile finden sich wieder. Genau das ist wichtig, denn ein Gemeinderat sollte möglichst viele Interessen im Ort kennen und bei seinen Entscheidungen berücksichtigen.

Ein besonderer Dank gilt allen jetzt gewählten Gemeinderäten, die dieses Amt nun freiwillig und ehrenamtlich übernehmen. Sie werden in den nächsten sechs Jahren viel Zeit für Moosach einsetzen. Viele Termine finden am Abend statt, viele Themen müssen vorbereitet und besprochen werden. Nicht jede Entscheidung ist einfach, und nicht immer kann man es allen recht machen. Trotzdem ist diese Arbeit wichtig, damit sich unser Dorf gut weiterentwickeln kann.

Moosach soll sich dem Wandel der Zeit anpassen, ohne seine Traditionen und gewachsenen Strukturen aus den Augen zu verlieren. Es geht darum, gute Entscheidungen für alle Einwohner zu treffen und unser Dorf vielleicht noch ein Stück liebenswerter zu machen, als es heute schon ist.

An dieser Stelle gilt der Dank auch Michael Eisenschmid, der erneut als Bürgermeister angetreten ist. Da es keinen Gegenkandidaten gab, kann man dies als Bestätigung seiner bisherigen Arbeit



sehen. In den vergangenen sechs Jahren hat er viele Entscheidungen begleitet und umgesetzt. Er hat sich mit großem Einsatz und viel Herzblut um die unterschiedlichsten Aufgaben gekümmert. Dazu gehören sichtbare Projekte, aber auch viele Gespräche, Bürokratie, Abstimmungen und Termine, die in der Öffentlichkeit oft weniger wahrgenommen werden.

Natürlich kann auch ein Bürgermeister es nicht allen recht machen. Das gehört zu diesem Amt dazu. Entscheidend ist aber, dass er Verantwortung übernimmt, Entscheidungen vorbereitet und die Gemeinde mit Ruhe und Erfahrung führt. Diese Aufgabe verlangt viel Zeit, Geduld und persönlichen Einsatz.

Martin Strobl wurde zum 2. Bürgermeister und Dr. Irmgard Bumeder zur 3. Bürgermeisterin vom neuen Gemeinderat bestätigt. Martin Strobl hat in den letzten sechs Jahren Michael Eisenschmid bei vielen Terminen vertreten und ihn in seiner Arbeit unterstützt. Auch das ist ein wichtiger Dienst für die Gemeinde.

Ein solches Engagement ist nur möglich, wenn es Rückhalt in der Familie gibt. Deshalb gilt der Dank auch den Familien der Bürgermeister und Gemeinderäte, die dieses Ehrenamt mittragen.

Red.

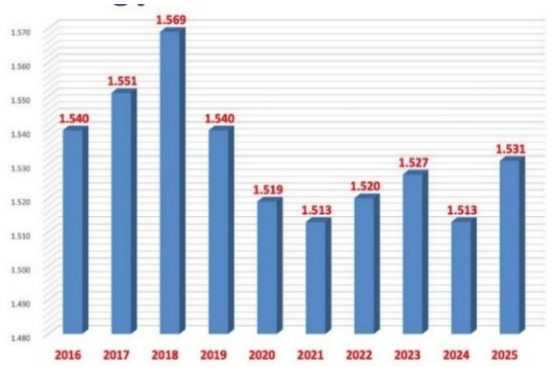
Bürgerversammlung vom 11. Mai 2026

Zur Bürgerversammlung 2026 begrüßte Bürgermeister Michael Eisenschmid die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger in der Rudolf-Obermayr-Halle. Besonders willkommen hieß er die Ehrenbürger, die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates, die anwesenden Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sowie die Presse. Wie in den Vorjahren standen der Rückblick auf das vergangene Jahr, ein Ausblick auf laufende Projekte und der Austausch mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern im Mittelpunkt.

Zum Einstieg wurden die wichtigsten Zahlen zur Gemeinde vorgestellt. Zum 31. Dezember 2025 waren nach dem Einwohnermeldeamt 1.531 Personen in Moosach gemeldet. Die Zensus-Zahl liegt rund 90 Personen darunter. Für die kommunale Planung arbeitet die Gemeinde aber weiterhin mit den



Meldedaten. Im Jahr 2025 zogen 89 Personen nach Moosach. 67 Personen verließen die Gemeinde und 21 Personen zogen innerhalb des Gemeindegebietes um. Es gab sieben Eheschließungen, fünf Geburten und neun Sterbefälle. Die Zahl der gemeldeten Gewerbebetriebe lag bei 198. Der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger beträgt weiterhin etwa zehn Prozent.



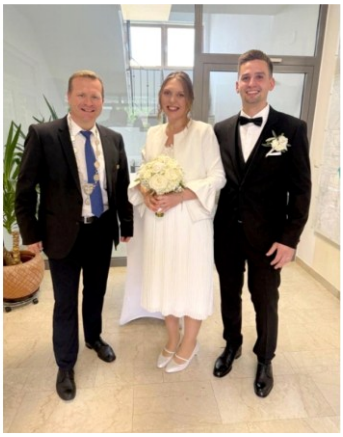
Einwohner mit Hauptwohnung
Stichtag jeweils zum 31.12. des Jahres

Auch die Gemeindefinanzen nahmen wieder einen großen Raum ein. Der Haushalt 2025 lag im Ansatz bei etwas mehr als sieben Millionen Euro. Das Ergebnis lag bei rund 6,5 Millionen Euro. Die Umlagekraft der Gemeinde war im Landkreisvergleich noch gut. Sie beruht jedoch zeitversetzt auf früheren Jahren. Für die kommenden Jahre ist deshalb eine vorsichtige Planung notwendig.

Belastend wirkte vor allem ein deutlicher Rückgang bei der Gewerbesteuer. Dieser ging im Wesentlichen auf einen größeren Einmaleffekt bei einem Betrieb zurück. Nach Einschätzung der Gemeinde ist dieser Effekt inzwischen bereinigt. Er hatte aber zur Folge, dass einzelne Projekte zeitlich verschoben werden mussten. Stabil blieb der Anteil an der Einkommensteuer mit rund 1,6 Millionen Euro. Außerdem erhielt die Gemeinde wichtige Zuschüsse. Dazu gehörten unter anderem mehr als 800.000 Euro für Maßnahmen des Hochwasserschutzes.



Hochzeit am Bahnhof
Justyne und Oliver
Froschauer



Hochzeit im Rathaus
Anna Lena und Maximilian
Riepertinger

Bei den Ausgaben sind viele Positionen nur begrenzt beeinflussbar. Zu den großen Blöcken gehören das Personal, der Unterhalt kommunaler Einrichtungen, die Kinderbetreuung, die Schulen, der Wertstoffhof, die Jugend- und Vereinsarbeit sowie die Kreisumlage. Allein die Kreisumlage lag bei fast 1,1 Millionen Euro. Trotz dieser Belastungen stellte der Bürgermeister heraus, dass die Gemeinde ihre Finanzplanung im Griff behalten will.

Der aktuelle Schuldenstand beträgt etwa 2,6 Millionen Euro. Bis 2029 sind nach der derzeitigen Planung keine neuen Kreditaufnahmen vorgesehen. Zugleich soll die Verschuldung bis dahin auf knapp 800.000 Euro sinken. In der Kasse stehen außerdem nicht verbrauchte Mittel von mehr als einer Million Euro sowie die Mindestrücklage.

Beim Thema Verkehr standen wie so oft falsches Parken, Geschwindigkeit und Sicherheit im Mittelpunkt. Rund um den Steinsee wurden Parkprobleme im Landschaftsschutzgebiet und die Sicherheit von Spaziergängern mit neuer Beschilderung angegangen. Außerdem wurde auf den öffentlich nutzbaren Montessori-Parkplatz am Wochenende und auf Gespräche mit den Bayerischen Staatsforsten verwiesen. Ziel bleibt, wildes Parken zu reduzieren und geordnete Parkmöglichkeiten besser

Messstelle	Erlaubte Geschwindigkeit km/h	Beanstandungsquote 2024	Beanstandungsquote 2025
MiMo	30 (11-17 Uhr)	12,81%	18,08% !!
Rathausstraße	30	13,66%	9,08%
Grafinger Straße	50	1,28%	1,13%
31-40 km/h zu schnell		4	1
21-30 km/h zu schnell		10	8
6-20 km/h zu schnell		549	388

Nach Abzug von 3km/h Toleranz

Kosten – Einnahmen ≈ 0€

zu nutzen. Die Gemeinde setzt weiterhin auf kostenlose gelbe Karten und auf kommunale Verkehrsüberwachung. Besonders im Bereich der Mittagsbetreuung soll die Verkehrssicherheit weiter verbessert werden. Dort fahren mehr als 18 Prozent aller Fahrzeuge zu schnell! Die bisher genehmigte Tempo-30-Regelung gilt nur während bestimmter Zeiten. Die Gemeinde bemüht sich deshalb darum, diese Regelung auszuweiten.

Die Kinderbetreuung ist in Moosach weiterhin gut aufgestellt. Im BRK-Kinderhaus werden aktuell 43 Kinder betreut. Positiv war die Nachricht, dass es für Moosacher Kinder derzeit keine Warteliste gibt. Gleichzeitig laufen Überlegungen, wie Sanierungen oder ein möglicher Neubau langfristig umgesetzt werden können. Auch die Mittagsbetreuung ist stark nachgefragt. Dort werden derzeit 51 Kinder betreut.

Ab September 2026 beginnt der gesetzliche Rechtsanspruch zunächst für die ersten Klassen. Anschließend wächst er schrittweise auf alle Grundschuljahrgänge. Deshalb plant die Gemeinde die Erweiterung der MiMo. Im Schulverbund Moosach-Bruck müssen perspektivisch Plätze für rund 80 Prozent der Kinder vorgehalten werden. Durch eine Kooperation mit der Gemeinde Bruck sollen Baukosten und künftige Defizite fair aufgeteilt werden. Für Moosach ist das eine gute Lösung. Sie schafft zusätzliche Räume und reduziert zugleich die laufenden Belastungen.

Ein Dank ging auch an die Verkehrshelfer, die bei Wind und Wetter morgens für die Sicherheit der Grundschüler sorgen. Ebenso dankte der Bürgermeister allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für Bauhof, Wertstoffhof, Bücherei, Mittagsbetreuung und weitere gemeindliche Aufgaben im Einsatz sind.

Beim Thema Abwasser wiederholte er den dringenden Appell, keine Fremdstoffe, Feuchttücher oder anderen Müll über Toilette und Abfluss zu entsorgen. Solche Stoffe belasten die Kläranlage und verursachen hohe Kosten. Bei der Klärschlammentsorgung wurde erläutert, wie der Schlamm entnommen, neun Monate lang entwässert und getrocknet, zwischengelagert und anschließend fachgerecht verwertet wird.

Der Jahresrückblick zeigte erneut, wieviel in Moosach ehrenamtlich und gemeinschaftlich geschieht. Zu der langen Liste der genannten Veranstaltungen gehörten unter anderem die Sonnwendfeier, Konzerte und Theaterabende, das Ferienprogramm, sportliche Veranstaltungen, der Spendenlauf des Skiclubs, das Radrennen rund um Moosach, Sommer- und Winterkino, das Oldtimer-Treffen der Feuerwehr, der Kinderbasar, das Kirchencafé, der St.-Martinszug, die Sternsingeraktion, der Neujahrsempfang, der Schäfflertanz und die Faschingsaktionen.

Der alte Dorfladen wurde weiter hergerichtet. Er hat sich inzwischen als vielseitiger Raum für die Gemeinde etabliert. Genutzt wird er für die digitale Sprechstunde, für Weinabende und für Vorstandssitzungen von Vereinen. Die Gemeinde stellt den Raum den Vereinen kostenlos zur Verfügung.



v.l.: Günther Preis, Gerda Huber, Monika Preis, Tina Berger, Binja Hagenhoff



Christoph Elser

Damit dies dauerhaft möglich bleibt, helfen die Einnahmen und Spenden aus den Veranstaltungen. Der Bürgermeister verband dies mit dem Appell, die Angebote im Ort zu nutzen. Gastronomie, Vereine und örtliche Betriebe sind wichtige Bausteine des Zusammenlebens in Moosach.

Zum Ramadama kamen rund 60 Helferinnen und Helfer um Müll im Gemeindegebiet zu sammeln. Das Müllaufkommen hielt sich zwar insgesamt in Grenzen. Auffällig war aber die Menge an weggeworfenen Glas- und Pfandflaschen. Ebenfalls gut



„Winterkino“ im Dorfladen

angenommen wurde ein Vortrag des VdK zu Pflege, Vorsorge und Vollmachten.

Neu belebt wurde außerdem die digitale Sprechstunde im alten Dorfladen. Sie findet monatlich statt und hilft Senioren und jung Gebliebenen vor allem beim Umgang mit Smartphone, Apps und digitalen Angeboten.

Besonders positiv wurde auch die Entwicklung des Jugendtreffs geschildert. Nach einer gezielten Ansprache der Jugendlichen konnte das Angebot mit ehrenamtlicher Unterstützung wieder belebt werden. Es richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Inzwischen wird es so gut angenommen, dass teilweise auf den alten Bahnhof ausgewichen wird.



Jungbürgerversammlung

Auch die Jungbürgerversammlung wurde als gelungen beschrieben. Dort konnten Wünsche und Rückmeldungen direkt aufgenommen werden. Viele der genannten Punkte lassen sich nach Einschätzung der Gemeinde tatsächlich umsetzen.
Die Vereine prägen das Gemeindeleben weiterhin stark. Die Schützen haben ihren Stand auf elektronische Technik umgestellt. Sie leisten nach Aussage des Bürgermeisters eine sehr gute Jugendarbeit. Bei der Feuerwehr wurden 40 aktive Männer, vier aktive Frauen und eine große Jugendfeuerwehr genannt. Mit 29 Einsätzen im Jahr 2025 war die Belastung geringer als in manchen Vorjahren. Die Bedeutung der Feuerwehr für die

Gemeinde bleibt aber unverändert hoch. Ausdrücklich gelobt wurden die Jugendarbeit, die Leistungsabzeichen, die Übungen und die Bereitschaft, auch komplexe Einsatzlagen realitätsnah zu trainieren. Die Ausstellung zum 150-jährigen Feuerwehrjubiläum wurde vom Archivteam mit viel Liebe und vielen historischen Bildern vorbereitet.

Bei den größeren Projekten begann der Rückblick mit der Einweihung des Windrads. Nach anfänglichen Kinderkrankheiten läuft die Anlage nach Einschätzung der Gemeinde gut.

In Gutterstätt wurde ein Ersatzbau mit zusätzlicher Lagerfläche umgesetzt. Auch der Wertstoffhof wurde erweitert und ist inzwischen wieder am ursprünglichen Standort in Betrieb. Für 2026 ist noch eine Einweihung oder ein Tag der offenen Tür geplant. So sollen die Bürgerinnen und Bürger die Erweiterung auch außerhalb des laufenden Betriebs kennenlernen können.

Ein langfristig sehr wichtiges Projekt ist die Wasserversorgung. Im Wald bei Altenburg wurde ein neuer Brunnen gebohrt. Er ist knapp 54 Meter tief. Die Wasserproben waren sehr gut. Hintergrund ist, dass die bisherige Förderung aus einer deutlich geringeren Tiefe von etwa neun Metern künftig wasserrechtlich nicht mehr dauerhaft gesichert werden kann. Der neue Brunnen soll in den nächsten Jahren technisch ausgebaut werden. Wenn alles planmäßig läuft, kann die Gemeinde voraussichtlich 2028 oder 2029 Wasser daraus beziehen.

Der Bürgermeister betonte, dass Moosach damit auch langfristig beim eigenen Wasser bleiben kann.

Beim Hochwasserschutz wurden mehrere Maßnahmen erläutert. Die Bachräumung bleibt wichtig, auch wenn die Zeitfenster dafür jeweils kurz sind. Am Spiegelbachweiher ist der Hochwasserschutz inzwischen weit fortgeschritten.



Ersatzbau Gutterstätt

Der Bau wurde durch schwierigen Untergrund und unerwartet viel Torf verzögert. Nach Einschätzung der Gemeinde ist er aber zu etwa 98 Prozent fertig. Restarbeiten, Anpassungen, Pflanzungen und Wege sollen bis Ende September abgeschlossen werden. Auch in Altenburg am Kreuzweg wurden alte und beschädigte Rohre freigelegt und erneuert. So kann Oberflächenwasser künftig kontrolliert abgeleitet werden. Michael Eisenschmid dankte den Grundstückseigentümern für die unkomplizierte Mithilfe.





Umgestaltung des Alten Bahnhofs

Rund um den alten Bahnhof wurde ebenfalls viel umgesetzt. Die Moosach wurde dort verbreitert, um mehr Rückhalteraum zu schaffen und Engstellen zu entschärfen. Gleichzeitig entsteht ein attraktiver Aufenthaltsbereich. Die Maßnahmen sind Teil eines Bundesprogramms mit einer Förderung von 80 Prozent. Sitzgelegenheiten, Spiel- und Bewegungsflächen, eine Boulebahn, Tischtennis, Basketball und weitere Angebote sollen den Bereich für alle Generationen nutzbar machen. Viele Ideen stammen aus der Bürgerwerkstatt 2024. Der Bürgermeister bedankte sich ausdrücklich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Aus ihren Vorschlägen sind konkrete Projekte entstanden. Ein weiterer Bauabschnitt läuft bereits. Für einen dritten Abschnitt soll die Bürgerwerkstatt erneut eingebunden werden.

lumosa

BUNDESFÖRDERUNG FÜR SPORTSTÄTTEN STARTET!

Bis zu 75 % Zuschuss für kommunale Modernisierungsprojekte (z. B. LED-Flutlicht)

- Kommunale Sportstätten jeder Art
- Energieeffiziente Modernisierung (z. B. LED-Flutlicht)
- Projekte ab 250.000 € — 8 Mio. €
- Kleine Projekte können gebündelt werden
- Start: 10. Nov 2025 | Frist: 15. Jan 2026

Auch beim Bauland gibt es laufende Verfahren. In Falkenberg und an der Grafinger Straße werden Möglichkeiten geprüft beziehungsweise vorbereitet, um Bauland für Einheimische zu schaffen. Konkretere Informationen sollen folgen, sobald die rechtlichen und planerischen Punkte geklärt sind. Bei der Straßenbeleuchtung wurden weitere Bereiche auf moderne Technik umgestellt. In Falkenberg arbeiten Leuchten mit Bewegungsmeldern. Sie dimmen im Grundzustand stark herunter und leuchten erst stärker auf, wenn Fußgänger vom Bewegungsmelder erkannt werden. Von insgesamt 169 Straßenlaternen waren zuletzt 33 noch nicht auf LED umgestellt. Diese Umrüstung soll 2026 abgeschlossen werden. Für die Mobilfunkversorgung gab es ebenfalls konkrete Nachrichten. Der Funkmast zwischen Buch und Moosach soll nach der Behebung technischer beziehungsweise baulicher Punkte im Sommer 2026 in

HOLZHANDWERK
OSWALD

Thomas Oswald, Grafinger Str. 5a, 85665 Moosach
Schreiner und staatl. geprüfter Techniker in Baudenkmalpflege
Möbelbau/ Innenausbau/ Holzbau
Tel. 0160 4378394 Mail: tsoswald81@gmail.com

Betrieb gehen. Für den geplanten Mast am Steinseeberg wurde Anfang Mai die Baugenehmigung erteilt. Der Betreiber plant den Bau im Herbst 2026. Je nach Wetter könnte der Mast zum Jahreswechsel oder spätestens Anfang 2027 in Betrieb gehen. Vorgesehen ist eine Nutzung durch die großen drei Netzbetreiber. Dadurch sollen sich die Funklöcher im Gemeindegebiet spürbar verringern.



Die Feuerwehr hat im Juli ihr neues Fahrzeug erhalten. Das bisherige Fahrzeug ist rund 30 Jahre alt. Daher wurde die Ersatzbeschaffung als sinnvoll und notwendig beschrieben. Der Fahrzeugausschuss und die beteiligten Vertreter der Gemeinde wurden für die intensive Begleitung des Projektes gewürdigt. Ebenfalls beschlossen wurde die Erneuerung der Ortseingangsschilder. Diese waren über viele Jahre immer wieder saniert worden. Nun müssen sie ersetzt werden. Die Standorte bleiben im Wesentlichen bestehen.

Ein großes Zukunftsthema ist die Sanierung der Rudolf-Obermayr-Halle. Die Halle ist 40 Jahre alt. Auf den ersten Blick wirkt sie noch ordentlich, tatsächlich gibt es aber deutlichen Sanierungsbedarf. Boden, Dämmung, Barrierefreiheit und weitere technische Punkte müssen angegangen werden. Die Gemeinde hat sich erfolgreich für ein Bundesprogramm zur Sportstättensanierung beworben. Nach Aussage des Bürgermeisters ist sie bislang die einzige Gemeinde im Landkreis Ebersberg, die zum Zug gekommen ist. Das beantragte Investitionsvolumen liegt bei rund 1,34 Millionen Euro.



Sporthalle der Rudolf-Obermayr-Halle

Davon können etwa 603.000 Euro beziehungsweise 45 Prozent über Bundesmittel gefördert werden. Die Gemeinde muss dennoch den größeren Anteil selbst tragen. Der genaue Zeitplan ist noch offen. Weitere Informationen sollen nach den anstehenden Abstimmungen und Informationsveranstaltungen folgen.

Beim Dank an das Ehrenamt und an die Partner der Gemeinde wurden viele Bereiche genannt: Kirche, Vereine, Kultur, Archivteam, Beauftragte, Dorfladen, technische Helferinnen und Helfer sowie alle, die Veranstaltungen ermöglichen. Das Archivteam erhielt besondere Anerkennung. Es sammelt, ordnet und digitalisiert Bilder, Zeitungsartikel und Erinnerungen. Der Wert dieser Arbeit wird mit

Richard Wagner
Münchner Str. 80 · 85614 Kirchseeon
☎ 08091/5500-0 · www.bmw-wagner.de
Staudhamer Feld 5 · 83512 Wasserburg
☎ 08071/5100-0 · www.bmw-wagner.de
KIRCHSEEON
WASSERBURG
BMW
MINI

zunehmendem zeitlichem Abstand zum Erscheinen des Heimatbuchs immer größer. Künftige Generationen können dadurch nachvollziehen, was in Moosach geschehen ist.



v.l.: Bgm. Michael Eisenschmid, Norbert Probul, Martin Schneider, 2. Bgm. Martin Strobl

Nach der Kommunalwahl vom 8. März 2026 gab es Veränderungen im Gemeinderat. Vier langjährige Gemeinderäte wurden verabschiedet und für ihren ehrenamtlichen Einsatz gewürdigt: Katrin Angerer, Stephanie Lechner, Norbert Probul, Martin Schneider. Besonders hervorgehoben wurde, dass die Arbeit im Gemeinderat viele Stunden, fachliches Wissen und die Bereitschaft zu konstruktiver Zusammenarbeit verlangt. In der konstituierenden Sitzung am 7. Mai wurde der neue Gemeinderat für die Wahlperiode 2026 bis 2032 begrüßt. Michael Eisenschmid bleibt Erster Bürgermeister, Martin Strobl Zweiter Bürgermeister und Dr. Irmgard Bumeder Dritte Bürgermeisterin.



v.l.: Bgm. Michael Eisenschmid, Stephanie Lechner, Katrin Angerer, 2. Bgm. Martin Strobl

Auch der Gastwirt Ilija Matijevic wurde für 20 Jahre Bürgerstüberl zusammen mit seiner Familie geehrt.



v.l.: Bgm. Michael Eisenschmid, Ilija und Annett Matijevic, 2. Bgm. Martin Strobl

Zum Abschluss wurden zahlreiche Veranstaltungshinweise gegeben. Am alten Bahnhof soll sonntags wieder Eis verkauft werden. Geplant wurde ein regelmäßiger Mittagstisch im alten Dorfladen, der bereits donnerstags stattfindet und auch zum Mitnehmen gedacht ist. Auch das Stadtradeln, das Radrennen am 11. Juli und weitere Dorfveranstaltungen haben stattgefunden. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2026 auf dem 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Der Bürgermeister bat die Bürgerinnen und Bürger ausdrücklich, dieses große Fest zu unterstützen. Die Feuerwehr steht der Gemeinde schließlich das ganze Jahr über zur Seite.

Im Anschluss an den Bericht gab es nur eine Frage aus der Bürgerschaft. Gefragt wurde, ob am Alten Bahnhof auch ein Kiosk oder eine Einkaufsmöglichkeit geplant sei. Der Bürgermeister erklärte, dass es dazu noch keine Pläne gebe. Bei solchen Überlegungen müsse der Denkmalschutz des alten Bahnhofs berücksichtigt werden. Ebenso wichtig sei es, keine unnötige Konkurrenz zu

bestehenden Betrieben im Ort zu schaffen. Der Gedanke werde aufgenommen. Konkrete Zusagen gebe es aber noch nicht.
Nach dem kommunalen Teil wurde ein kurzer Ausblick auf das Feuerwehrfest gegeben. Dominik Hoyer von der Feuerwehr stellte das Programm vor. Er erläuterte, dass beim Reindl-Essen nicht nur reservierte Tische, sondern auch einzelne Plätze und spontane Besuche möglich sind.

Für Samstag sind Eintrittskarten zum Wein- und Weißbierfest vorgesehen. Am Sonntag steht der Festzug im Mittelpunkt. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst vom Freigelände in die Kirche verlegt. Das Fest soll nicht nur ein Jubiläum der Feuerwehr sein. Es soll auch ein großes Dorffest für Moosach werden.

Den Abschluss bildete ein Vortrag von Försterin Kirsten Joas zur Nahwärme und zur Nutzung heimischen Holzes. Sie erklärte, dass Moosach mit 1.820 Hektar Gemeindefläche und 962 Hektar Wald einen außergewöhnlich hohen Waldanteil hat. Selbst wenn man den Staatswald herausrechnet und vorsichtig mit zehn Festmetern Zuwachs pro Hektar und Jahr rechnet, entsteht ein beträchtlicher jährlicher Holzzuwachs. Zieht man Stammholz, Totholz und andere Nutzungen ab, bleiben nach ihrer überschlägigen Rechnung rund 1.920 Festmeter, beziehungsweise etwa 4.800 Schüttraummeter Hackschnitzel. Die Nahwärme Moosach benötigt derzeit etwa 3.500 Schüttraummeter pro Jahr. Aus ihrer Sicht zeigt das, dass die Wärmeversorgung mit Hackschnitzeln regional darstellbar ist. Auch bei weiteren Anschlüssen bleibt dafür eine tragfähige Grundlage.
Kirsten Joas machte zugleich deutlich, dass Hackschnitzel für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer kein Nebenthema sind. Nassschnee Ereignisse wie am ersten Advent 2023 verursachen große Mengen an Bruchholz. Dieses Holz muss aus Sicherheits- und Waldschutzgründen aufgearbeitet werden. Bleibt solches Holz liegen, steigt das Risiko für Borkenkäferbefall deutlich. Für viele dieser Sortimente gibt es kaum eine sinnvollere Verwendung als die energetische Nutzung. Ihr Fazit war deshalb klar: Wer mit heimischen Hackschnitzeln heizt, unterstützt nicht nur eine regionale Energieversorgung. Er unterstützt auch die Pflege und Stabilität des Waldes.

In der Zusammenfassung der Bürgerversammlung zeigte Michael Eisenschmid damit erneut eine große Bandbreite kommunaler Aufgaben: solide Finanzen trotz einzelner Rückschläge, Kinderbetreuung und Schule, Verkehrssicherheit, Hochwasserschutz, Wasserversorgung, Mobilfunk, Vereinsleben, Feuerwehr, Jugendarbeit und erneuerbare Energie. Viele Projekte sind bereits sichtbar. Andere werden die Gemeinde in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Der Abend machte aber auch deutlich, dass Moosach auf ein starkes Ehrenamt, engagierte Vereine und eine aktive Bürgerschaft bauen kann. *Red.*



Feuerwehrgeschichte lebendig gemacht

Archivausstellung zu 150 Jahren Freiwillige Feuerwehr Moosach



An der Bühne: Standarte, Feuerwehrfahne und verschiedene Fahnenbänder

Vergilbte Dokumente oder Fotos von Kraft raubenden Katastropheneinsätzen und lange zurückliegenden Ehrungen. Dazu historische Helme, Uniformen und museumsreife Ausrüstungsgegenstände. Bei der 14. Ausstellung des Moosacher Dorfarchiv dürfte für jeden Besucher etwas Interessantes dabei gewesen sein.



Besucher während der Ausstellung

Für Archivchefin Renate Ries war von vorneherein klar, dass das 150-jährige Jubiläum der Moosacher Feuerwehr mit einer großen Ausstellung gewürdigt werden musste. Und der Erfolg gab den Mitarbeiter/innen des Archivs Recht. Insgesamt rund 500 Besucher konnten sie am Eröffnungsabend und den folgenden vier Ausstellungstagen verzeichnen. Dazu kamen drei Klassen der Grundschule Moosach-Alxing, die während der Woche sichtlich Spaß an der Schau hatten. Bei der Vernissage am 17. April mussten zusätzlich Stühle aufgestellt werden, damit die rund 100 Besucher alle Platz fanden. Festredner Anderl Fuchs, ehemaliger Feuerwehr-Kommandant und Moosacher Buchautor, konnte seinen kenntnisreichen und sehr unterhaltsamen Vortrag wegen einer Zahn-OP leider nicht selbst zum Besten eben, Franz Bumeder mußte notgedrungenermaßen einspringen und die Gedanken des Autors vorlesen. Dass die Moosacher Feuerwehr aber nicht nur historisch ist, sondern voll und ganz in der Moderne lebt, daran erinnerten musikalisch die „Swing Goldies“ unter Leitung von Ewald Reich mit beschwingter und alles anderer als altbackener Musik. Insgesamt zeigte sich das Archivteam mit der Resonanz auf die Ausstellung sehr zufrieden. Da lohnen sich die Mühen und Anstrengungen, die mit einer solchen Ausstellung verbunden sind, halt doch immer wieder. Schließlich sei die Geschichte der Moosacher Feuerwehr ja auch ein wichtiger Teil der Dorfgeschichte.



Einsatzuniform Ende 19. Jahrhundert in der Vitrine Helm von Simon Hof, benutzt bei einem Bombenangriff in München

Sehr persönlich wurde diese Dorfgeschichte auf all den Fotos auf fast vierzig Ausstellungswänden. Viele vor allem ältere Moosacher erkannten sich wieder, in Feuerwehruniform bei Schulungen oder Festen, was dem einen oder anderen ein leicht wehmütiges „Mei, warn mia amoi jung!“ entlockte. Bei Kaffee und von freiwilligen Bäckerinnen gespendetem Kuchen und einer in Dauerschleife laufenden Beamer-Show Erinnerungen auszutauschen, auch dieses Angebot wurde von vielen Gästen gerne angenommen. Dabei konnten auch die Mitarbeiterinnen des Dorfarchivs wertvolle Informationen festhalten, die sonst oft für immer verloren wären. „Man lernt halt bei unseren Ausstellungen auch immer wieder was Neues!“, meinte Renate Ries.

Die Arbeit des Dorfarchivs würdigte auch Bürgermeister Michael Eisenschmid in seinem Grußwort, mit dem er das von der Gemeinde finanzierte Buffet eröffnete. Doch auch dem Bürgermeister ist klar, was Eisenschmid auch betonte, dass eine solche Mammut-Ausstellung nur unter tatkräftiger Beteiligung vieler Einzelner zustande kommen kann.

Renate Ries bedankt sich deshalb ausdrücklich bei den freiwilligen Helfern der Feuerwehr, die beim Auf- und Abbau rekordverdächtiges Tempo an den Tag legten. Martin Meltl, Hausmeister der Pfarrei St. Bartholomäus, und Herbert Weidlich, nicht nur Ehrenkommandant, sondern auch Kirchenpfleger, standen kompetent mit der Infrastruktur des Pfarrheims zur Seite. Nicht zuletzt ermöglichte es das Engagement von Manfred Hauser, daß die für eine Ausstellung unverzichtbaren gläsernen Vitrinen jetzt endgültig in den Besitz der Gemeinde Moosach übergingen und auch künftig zur Verfügung stehen können.



Helm von 1972 bis 2018, Helm aus Stahlblech nach 1934, Helm aus Messingblech von 1876

Fazit der Ausstellung: Die monatelangen Vorbereitungen haben sich gelohnt. Kleiner Wermutstropfen: Die beiden Samstage waren eher spärlich besucht. Ob deshalb Öffnungszeiten am Samstagnachmittag, an dem viele potenzielle Besucher anderen Verpflichtungen nachgehen Sinn machen, da ist sich das Team des Archivs nicht sicher. Über Anregungen und Meinungen würde sich das Archiv freuen. Aber: Die Feuerwehrausstellung dürfte nicht die letzte Archiv-Ausstellung gewesen sein. Das Thema des kommenden Jahres soll allerdings noch nicht verraten werden.

Dorfarchiv Moosach

Moosacher Schulkinder besuchen die Feuerwehrausstellung



Die 3. Klassen beim Besuch der Ausstellung

Am 20. April durften die Kinder des Schulhauses Moosach im Pfarrheim die Feuerwehrausstellung des Dorfarchivs besuchen. Denn die Feuerwehr in Moosach gibt es nun schon 150 Jahre lang, also seit 1876. Frau Ries hatte uns eingeladen und hat uns viele spannende Dinge zur Ausstellung erzählt.



besonders interessant finden die Kinder die FF Einsätze

Es war sehr interessant, weil man auf vielen Fotos gesehen hat, was schon alles in Moosach passiert ist. Die Feuerwehr löscht nicht nur Feuer, sie hat zum Beispiel auch schon umgefallene Bäume auseinandergeschnitten, ein Pferd aus dem Wasser gerettet und bei Hochwasser geholfen. Wir konnten auch die Ausrüstung von früher anschauen.



Interessierte Schülerinnen vor der Vitrine mit den Feuerwehrhelmen

In einer Glasvitrine gab es eine alte Atemschutzmaske und alte Helme und auch eine alte Spritze konnten wir uns anschauen. Von Frau Ries haben wir dann einen Zettel bekommen, auf dem wir Fragen beantworten sollten, indem wir die Fotos und Zeitungsartikel genau angeschaut haben.

Es hat Spaß gemacht, so viel über die Feuerwehr Moosach herauszufinden, darum bedanken wir uns bei Frau Ries für diesen interessanten Ausflug!

Von den Drittklässlerinnen und Drittklässlern der Grundschule Moosach-Alxing

Stimmen zum 150jährigen Feuerwehrfest

Security: „so ein Fest mit so freundlichen Leuten und ohne Ärger, ohne Rauferei hab ich noch nicht erlebt“



toller Eingang mit dem Brunnen







super gute Stimmung



im Zelt eine gute Mischung von Moosachern und anderen Leuten, hab‘ mich wohlgefühlt



schaukeln durften wir auch

dieses Feuerwehrfest muss erst mal getoppt werden







wir konnten tanzen

so einen Biergarten hab ich noch nie erlebt

der Sonntag mit dem Festzug bei dem schönen Wetter hat mich besonders beeindruckt





Stimmen zum 150jährigen Feuerwehrfest

die Dorfgemeinschaft ist erneut zusammengewachsen



cooles Fest





alle haben zusammengeholfen

alles so schön aufgebaut









was da an Arbeit - Ideen - Kreativität und Perfektion in den Burschen drinsteckt ist besonders zu würdigen







so liebevoll, so professionell aufgebaut und so schnell wieder abgebaut - Wahnsinn - Respekt

super Musik der Kapelle Menzl mit einer Wahnsinnsstimmung

tolle Organisation



wunderbarer Gottesdienst im Freien



Das Team der Moosacher Streifzüge
lädt ein zu

50 Jahre Moosacher Streifzüge

23. Oktober 19.00 Uhr

Ausstellung, Törggelen Abend mit
Edy Wild und der Stoabuckl Musi

25. Oktober 10.00 - 18.00 Uhr

Ausstellung

Weißwurstfrühstück

Kaffe und Kuchen

im Pfarrheim



Zeichnung Oskar Mayer

Erinnerungen an Hubert Wolpertinger

Ersetzen wird ihn niemand ...



Hubert Wolpertingers handwerkliches Geschick bereicherte die Archiv-Ausstellungen

Auch wenn man es ihm nicht ansah, Hubert Wolpertinger war 82 Jahre alt. Die Nachricht, dass der allseits bekannte Moosacher bzw. Falkenberger bzw. Baumhauer am 6. Juli verstorben ist, traf viele Menschen in unserem Dorf wie ein Schock. Früher in mehreren Vereinen aktiv, widmete er in den letzten Jahren viele Stunden seiner Zeit der Arbeit im und für das Moosacher Dorfarchiv. Wie schwerwiegend dieser Verlust für die lokalhistorische Arbeit ist, wird sich erst in den kommenden Wochen und Monaten zeigen. Denn das Archiv verliert nicht nur einen kenntnisreichen Experten der Moosacher Dorfgeschichte, sondern auch und vor allem einen immer motivierten und hilfsbereiten Freund, der es mit seiner Art immer schaffte, andere mitzureißen und aufs Neue zu motivieren.

Anstelle eines Nachrufs hier einfach und ungeordnet Gedanken an Hubert aus dem Umkreis des Moosacher Dorfarchivs:

Es gibt Nachrichten, die die Welt für einen Moment stillstehen lassen und einen fassungslos machen. Hubert war ein ganz besonderer Mensch – seine ruhige, besonnene Art, hilfsbereit, warmherzig, absolut verlässlich.

Immer zugewandt, offen für Neues, legendärer Wortwitz, lustig und hilfsbereit, auf seine ruhige Art immer unterstützend und einfallsreich. Sehr geduldiger Schafkopf-Lehrer. Ein herzlicher, sehr angenehmer, bescheidener Mensch, der sicher Vielen fehlen wird. Kanns noch gar nicht glauben.

Als geschickter Handwerker löste er - immer ganz in Ruhe - Probleme, die unlösbar schienen. "Lass mich überlegen", sagte er, oder mit einem "des kriag ma scho", motivierte er.

Die unzähligen Schafkopfabende mit ihm waren immer herrlich – sein trockener Humor und seine witzigen Bemerkungen - wir konnten so viel mit ihm lachen – vier Wochen vorher spielten wir noch zusammen und freuten uns schon auf den nächsten Schafkopfabend, und jetzt ……..



Worte reichen nicht aus, um jemanden wie Hubert zu beschreiben. Es ist schwer, ihn in Worte zu fassen. Begriffe wie „sympathisch“, „zurückhaltend“ oder „wohlüberlegt“ sagen viel zu wenig. Ich lernte Hubert kennen, als wir mit den Arbeiten am Heimatbuch begannen. Er strahlte Wärme und Güte aus und trug stets ein leises Lächeln im Gesicht. In seine Nähe konnte man „fliehen“, wenn es turbulent wurde, denn seine Ruhe war ansteckend und wohltuend. Vom ersten Tag an war er für mich ein besonderer Mensch, den man einfach ins Herz schließen musste. Wir sind sehr dankbar, dass wir ihn kennenlernen durften. Die handwerklichen "Spuren", die er bei uns hinterlassen hat, werden

immer wieder sein liebenswertes Lächeln in unsere Gesichter zaubern.



Wir verlieren einen Archiv-Kollegen, der mit seiner immer optimistischen und zupackenden Art unglaublich motivieren konnte. Wenn ich manchmal gar keine Lust auf Arbeiten im Archiv hatte, genügte allein oft Huberts Anwesenheit, mir wieder Lust zu machen.

Außerdem verlieren wir ein lebendes Lexikon. Moosachs Vergangenheit wird ohne Hubert schwerer verständlich und komplizierter zu deuten sein. Nicht selten wird es künftig heißen: „Mensch, der Hubert hätte das gewusst." Ein nicht zu ersetzender Verlust!

Immer für die Familie da. Lieber Opa für die Enkel und den Urenkel. Heimatverbunden. Gute Gespräche über alte Zeiten.

Im Haus meiner Eltern wurde immer von „unserem Onkel Hubert" gesprochen. Papa und Hubert haben gemeinsam beim Kormann in Kirchseeon gearbeitet. Sie haben sich oft zum Kirchenkaffee verabredet. Wenn „Onkel Hubert" mit Werkzeug aushelfen konnte, hatten sie Freude.

Hubert war hilfsbereit und man konnte sich auf ihn verlassen. Ein absolut geschickter Handwerker, konnte sich mit allem helfen. Kannte ihn schon in seiner Jugend vom Fußballspielen und Weggehen. Da war er immer tolerant.

2009 konnten wir Hubert und seine Frau Hermine fürs Dorfarchiv gewinnen. Welch großartiger „Gewinn" das war, konnten wir damals noch nicht erahnen. Hubert sortierte und ordnete die Dokumente aus den uralten, verdreckten Ordnern fein säuberlich, in archivgerechte Kartons. Haus- und Hofnamen waren sein Spezialgebiet, sowie Landkarten, Katasterauszüge und Baupläne, die er gewissenhaft einrollte und beschriftete.

Hubert faltete, folierte, laminierte, reparierte, für die über 40 Fotoordner baute Hubert Aktenständer, damit diese bei den Ausstellungen für die Besucher gut greifbar sind.

Wollten wir etwas aus früherer Zeit wissen, konnte er uns immer weiterhelfen. Sollte ihm wirklich mal sein eigenes Wissen nicht weiterhelfen, wusste er garantiert jemanden, an den wir uns wenden konnten. Seine herrlichen Geschichten und Anekdoten über Aktivitäten der Moosacher Dorfjugend von Anno dazumal führten uns in eine Welt, die gar nicht so harmlos war, wie wir immer dachten. Welch originelle, freche Späße kamen da zum Vorschein!

Huberts Liebe zum Detail spiegelte sich auch in den zahlreichen Weihnachtskrippen wider, 2014 konnten diese in einer Ausstellung im Alten Bahnhof besichtigt werden.

Ein Glanzstück seiner Handwerkskunst war die Reparatur des ehemaligen Leichenwagens für die Dorfarchivausstellung 2011. Hubert und Konrad Brunner brachten den alten Leichenwagen wieder zum Fahren und hatten einen Riesenspaß, als sie diesen zur Reparatur durchs Dorf zogen.



Der restaurierte Leichenwagen

Ein weiteres Hobby war das Schafkopfspielen, Hubert war ein leidenschaftlicher Spieler. Viele Jahre spielten wir, zwei Damen, sowie eine männliche Verstärkung aus dem Archiv, mit ihm Schafkopf und genossen dabei seine immer treffenden Sprüche und seinen Humor.

Hubert ging es in den letzten Jahren gesundheitlich schon nicht mehr so gut. Dennoch dachte keiner von uns, als Hubert vor drei Wochen wieder ins Krankenhaus musste, dass er uns so schnell verlassen würde.
Unser Team verliert mit Hubert einen hilfsbereiten, humorvollen und loyalen Mitarbeiter - einen wunderbaren Freund.

Danke Hubert für die immer angenehme Zusammenarbeit mit Dir über all die vielen Jahre! Ich bin einfach sehr traurig darüber, dass du nie mehr unter uns sein wirst.

Ich gönne Dir aber von Herzen deine Ruhe ohne Atembeschwerden, ohne Tablettencocktail, ohne Schwindel, ohne Krankenhausaufenthalt.

Hubert fehlt einfach überall, die Lücke ist riesengroß!



Hubert bei der Arbeit im Dorfarchiv

Dorfarchiv Moosach

Ferienprogramm der CSU und Moosacher Bürger

Der bunte Zaun an der Grundschule

Beim Ferienprogramm in Moosach stand in diesem Jahr eine besondere Aktion auf dem Programm. Der bunte Zaun an der Grundschule sollte einen neuen Anstrich bekommen.

Ein örtlicher Malerbetrieb spendierte dafür Pinsel und Farben. Vier Erwachsene und der Hausmeister betreuten die Kinder und durften bei der Arbeit nicht helfen.

Bevor es losging, wurden große Matten auf dem Gehweg ausgelegt. So sollten möglichst keine Farbflecken auf dem Pflaster entstehen.

Dann durften die Kinder ran. Insgesamt 19 Kinder machten mit. Die meisten von ihnen gehen selbst auf die Grundschule in Moosach. Nun konnten sie ihren eigenen Schulzaun streichen.

Dabei wussten die Kinder auch, warum der Zaun so schön bunt ist. Die kräftigen Farben machen

den Bereich vor der Schule auffälliger und tragen damit auch zur Verkehrssicherheit bei.

Da die Kinder beim Streichen auf dem Gehweg direkt neben der Straße arbeiteten, wurde besonders auf die Sicherheit geachtet. Am Fahrbahnrand standen Pilonen. Zusätzlich beobachtete der Verkehrsbeauftragte den Verkehr und suchte Blickkontakt mit den Autofahrern.

Das funktionierte sehr gut. Fast alle Autofahrer wurden neben den Kindern sehr langsam und winkten ihnen zu. Auch für die kleine Behinderung durch die Pilonen gab es nur freundliche Reaktionen.

Die Kinder hatten großen Spaß bei der Arbeit. Sie wurden in verschiedene Farbteams eingeteilt. Es gab ein blaues, ein gelbes, ein rotes und ein grünes Team. Ein weiteres Team kümmerte sich um die Schutzmatten und trug sie immer dorthin, wo gerade gestrichen wurde.

Nach dem ersten Anstrich musste die Farbe etwas trocknen. Zeit für eine kleine Pause. Zur Stärkung gab es Wassermelone und etwas zu trinken auf dem Pausenhof.

Beim zweiten Anstrich waren die jungen Maler schon deutlich geübter. Jetzt ging es nicht mehr darum, möglichst schnell voranzukommen. Die Qualität war wichtiger. Und tatsächlich trafen die Pinsel nun deutlich besser die Zaunlatten.

Natürlich ging nicht alles ganz ohne kleine Pannen. Besonders lustig wurde es, als ein Kind unbedacht einen Schritt nach hinten machen wollte. Dabei landete ein Fuß samt Sandale mitten in einem Farbeimer.

Erschrocken lief das Kind zu einem Betreuer. An die Schutzmatten dachte in diesem Moment natürlich niemand mehr. Wer heute vor der Schule vorbeigeht, kann deshalb noch einige Fußabdrücke auf dem Gehweg entdecken. Sie erinnern an diesen besonderen Ferientag.



Der Zaun bekommt einen neuen Anstrich

Nach getaner Arbeit wurden die Farben und Matten zusammengeräumt. Anschließend gab es in der MiMo eine Brotzeit mit Wienerle und Kuchen. Die Kinder durften noch etwas spielen, während die Erwachsenen Pinsel wuschen und einige Farbkleckse beseitigten.

Der vorherige Anstrich des Zauns hatte rund sechs Jahre gehalten. Nun leuchtet der Schulzaun wieder in frischen Farben.

Vielen Dank an alle Kinder, Helfer und Spender von Farbe, Essen und Getränken. Es war ein schöner, lustiger und sinnvoller Ferientag in Moosach.

Dirk Müller

Klein aber oho - herzliche Einladung in die Gemeindebücherei Moosach

Die Gemeindebücherei Moosach ist ein wunderbarer Treffpunkt für alle Generationen. Mit einem stolzen Bestand von über 4.000 Medien bietet die Bücherei eine beachtliche Auswahl, die sich wirklich sehen lassen kann! Karin Wirsum und Elisabeth Vogl laden die gesamte Gemeinde zum Stöbern, Entdecken und Verweilen ein. Ob Eltern, Großeltern oder die Hauptpersonen des Hauses – die Kindergarten- und Schulkinder – hier ist jeder Gast herzlich willkommen!

Ein Bücherschatz für jeden Geschmack

Das liebevoll zusammengestellte Sortiment läßt keine Wünsche offen. Die Bücherei bietet eine breite Vielfalt an Lesestoff:

Für die Kleinsten: Farbenfrohe Bilderbücher und spannende Vorlesebücher.

Für Neugierige & Schüler: Spannende Geschichten, zeitlose Klassiker und interessante Wissenschaftsbücher.

Für den Alltag & die Freizeit: Praktische Ratgeber für Familie und Gesundheit, inspirierende Kochbücher und packende Kriminalromane.

Besondere Themenschwerpunkte: Fesselnde Reiselektüre, bewegende Bücher über mutige Frauen sowie eine fundierte Auswahl an spannender und interessanter Lektüre aus der Nachkriegszeit. Im Regal stehen dabei bekannte und beliebte Namen von Andreas Eschbach über Marc Elsberg, Rebecca Yarros, Anne Stern, Charlotte Link, Dörte Hansen, Ken Follet, Nina George, Rita Falk, Pascal Mercier und viele, viele andere tolle Autoren.

Ein tierisches Highlight:

Vorlesehund Chicco

Ein besonderer Mitarbeiter wartet vor allem auf die jungen Leseratten: **Chicco, der Vorlesehund**. Mit seiner geduldigen und treuen Art schafft er eine einzigartige Wohlfühlatmosphäre, in der das Lesen- und Vorlesen lernen gleich noch viel mehr Spaß macht.

Kommen Sie vorbei!

Das Team freut sich auf Ihren und euren Besuch zu den regulären Öffnungszeiten:

→ **Donnerstag:** 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr

→ **Freitag:** 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Sie finden uns in der Glonner Straße 3 im Untergeschoß des Pfarrheims.

Einfach vorbeikommen, anmelden, schmökern und Lieblingsmedien mit nach Hause nehmen.

Elisabeth Vogl und Karin Wirsum





Treffpunkt im Dorfzentrum

Ilija Matijevic – seit 20 Jahren Pächter des Bürgerstüberls

Unübersehbar, fast mitten im Dorf, liegt das Moosacher Bürgerstüberl im Keller der Rudolf-Obermayr-Halle. Nach mehreren Vorgängern führt Ilija Matijević dort nun seit vielen Jahren die Geschicke des Lokals.

Als 15-Jähriger kam er 1992 aus dem damaligen Jugoslawien als Kriegsflüchtling nach Deutschland. Im Jahr 2006 übernahm er die Gaststätte, die beim Hochwasser 2002 vollständig zerstört worden war, und baute sie wieder auf.

Heute ist das „Stüberl“, wie das Restaurant im Ort meist genannt wird, nicht nur Treffpunkt der Moosacher Vereine. Auch viele andere Gäste kehren hier regelmäßig ein – besonders an den beliebten Pizzatagen am Dienstag, Freitag und Sonntag sowie bei Fußballübertragungen.

Neben seinen Pizzen bietet Ilija Matijević alle Speisen auch zum Mitnehmen an und setzt auf eine gelungene Mischung aus deutscher und kroatischer Küche. Auch Feiern lassen sich im Bürgerstüberl bestens ausrichten: Bis zu 90 Gäste finden hier Platz und werden bewirtet.

Wer darüber hinaussehen möchte, was in Moosach am Abend los ist, dem sei der „Biergarten“ vor der Halle empfohlen. *Red.*

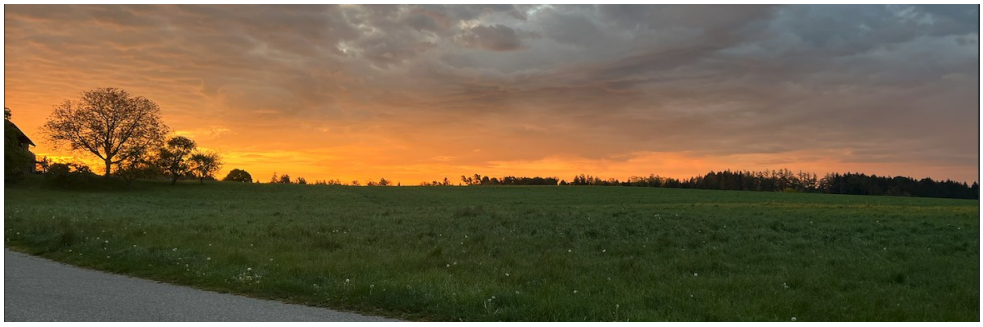
LINDENBECK
STEUERBERATER

Unsere Steuerkanzlei steht Ihnen zuverlässig zur Seite – von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen über die Lohn- und Gehaltsabrechnung bis hin zur Finanzbuchführung.

Steuerberater in Moosach
für München und München-Land

www.stb-lindenbeck.de

Mit Hightech im Landschaftsschutzgebiet



Aktiver Naturschutz vor der ersten Mahd

Rehkitzrettung am Steinsee in Moosach: Landwirt, Drohnenpilot und ein Helfer sichern zwei Jungtiere vor dem Mäher

Es ist Samstag um sechs Uhr morgens in Oberseeon, als im Landschaftsschutzgebiet rund um den Steinsee ein Arbeitstag beginnt, der für zwei Rehkitze über Leben und Tod entscheiden kann. Während viele Menschen noch schlafen oder gerade den ersten Kaffee aufsetzen, treffen sich Landwirt Florian Hoyer, Drohnenpilot Merlin Huber und ein Helfer am Rand eines Feldes bei Oberseeon. Die Sonne geht gerade auf, die Wiesen sind noch nass, die Luft mit 7 °C ist kühl, und über den Feldern liegt die besondere Stille eines Morgens im Mai.

Kurz darauf beginnt das Vogelgezwitscher im Kuhstall. Zwei Falken ziehen über der Landschaft ihre Bahnen. Alles wirkt ruhig und friedlich. Doch an diesem Tag steht nach dem Regen die erste Mahd an. Was für die Landwirtschaft ein notwendiger Arbeitsschritt ist, kann für junge Rehkitze zur großen Gefahr werden. Denn die Kitze liegen in den ersten Lebenstagen reglos im hohen Gras, im Roggen oder in der Wiese. Sie fliehen nicht, wenn Gefahr kommt. Ihr natürlicher Schutz ist es, sich zu ducken, still zu bleiben und nahezu unsichtbar zu sein.



Genau deshalb sind sie vor dem Mähen so schwer zu finden. Rehkitze haben in den ersten Tagen kaum Eigengeruch. Das schützt sie in der Natur vor Feinden wie Füchsen. Gleichzeitig macht es sie für Menschen und selbst für Hunde fast unauffindbar. Wer noch nie direkt vor einem Rehkitz im hohen Bewuchs gestanden hat, kann kaum glauben, wie perfekt diese Tiere getarnt sind.



Flugroute über dem Roggenfeld

An diesem Morgen soll moderne Technik helfen, was mit bloßem Auge kaum möglich wäre. Zum Einsatz kommt eine Hightech-Drohne mit hochauflösender Wärmebildkamera. Bevor die eigentliche Suche beginnt, fliegt Drohnenpilot Merlin Huber zunächst die Feldränder ab. Auf der digitalen Karte seiner Fernsteuerung markiert er die Grenzen der Fläche, die später gemäht werden soll. Erst wenn klar ist, welche Wiese oder welches Feld abgesucht werden muss, beginnt der systematische mäanderförmige Suchflug.



Merlin Huber

Die Drohne steigt auf etwa 50 Meter Höhe. Diese Flughöhe ist bewusst gewählt: Die Bäume rund um das Feld sind ungefähr 40 Meter hoch. Mit 50 Metern fliegt die Drohne sicher über den Baumkronen und bleibt dennoch nahe genug am Boden, um Wärmequellen im Feld zuverlässig zu erkennen. Für den Drohnenpiloten bedeutet es höchste Konzentration. Er muss nicht nur die Drohne sicher steuern, sondern vor allem den Monitor seiner Fernsteuerung im Blick behalten. Stück für Stück fliegt er die Fläche ab, Bahn für Bahn, in einem Serpentinenmuster.



Drohnendisply

Auf dem Bildschirm sieht die Landschaft ganz anders aus. Im Wärmebild werden Temperaturunterschiede sichtbar. Das Wärmebild erinnert an ein Röntgen- oder Ultraschallbild bei einer ärztlichen Untersuchung. Ein heller Punkt im Feld kann ein Rehkitz oder anderes Tier sein. Es kann aber auch ein erwärmter Erdhaufen sein oder ein Bereich, an



dem ein anderes Tier gegraben hat und wärmere Erde zu sehen ist.



Versteck

Deshalb reicht ein erster Verdacht nicht aus. Der Drohnenpilot zoomt heran, prüft die Stelle genauer und wechselt zwischen Wärmebild und optischer Kamera. Erst wenn klar ist, dass unter der Drohne tatsächlich ein Rehkitz liegt, gehen die Retter gezielt an die Stelle unter der Drohne.



Rettung

Dann kommt der erste Fund. Die Drohne bleibt über der Stelle stehen und sinkt langsam und leise auf etwa zehn Meter ab. So können Landwirt und Helfer die Position im Feld besser einschätzen. Doch selbst mit der Drohne als Orientierung bleibt die Suche schwierig. Das Rehkitz liegt im hohen Roggen so gut verborgen, dass man es vom Boden aus fast nicht erkennt. Landwirt und Helfer stehen nur etwa zwei Meter auseinander. Das Kitz liegt genau zwischen ihnen. Der Landwirt entdeckt es zuerst. Der Helfer sieht es erst, als Florian Hoyer direkt darauf zeigt.

Dieser Moment zeigt eindrucksvoll, warum die Rehkitzrettung mit Drohnen so wichtig geworden ist. Vom Feldrand aus wirkt es vielleicht so, als müsste man ein Jungtier im Gras erkennen können. In Wirklichkeit kann man direkt danebenstehen und es trotzdem übersehen. Die Tarnung der Tiere ist so perfekt, dass sie ohne Wärmebildtechnik kaum eine Chance hätten, rechtzeitig gefunden zu werden.

Der Landwirt geht dabei sehr vorsichtig vor. Bevor er das Rehkitz berührt, zieht er Handschuhe an und reibt seine Hände zusätzlich mit Gras ab. So soll möglichst wenig menschlicher Geruch übertragen werden. Dann nimmt er das Kitz mit einem Büschel Gras behutsam auf und legt es in einen Wäschekorb. Der Korb wird mit einem Sperrholzbrett abgedeckt und mit zwei Spanngurten gesichert. Auf diese Weise ist das Tier geschützt, kann nicht herausspringen und bleibt an einem sicheren Ort, bis die Mahd abgeschlossen ist.

Die kleinen Kitze geben beim Umsetzen manchmal einen hellen, pfeifenden Ruf von sich. Es klingt, als würden sie nach ihrer Mutter rufen. Danach werden sie ruhig und warten ab. Die Ricke,



also das Muttertier, ist meist nicht weit entfernt. Auch an diesem Morgen lässt sich beobachten, dass die Mutter das Geschehen aus sicherer Entfernung verfolgt. Sie hält 100 bis 200 Meter Abstand, hat ihre Jungen immer im Blick. Sobald die Fläche gemäht ist und die Kitze wieder freigelassen werden, findet sie sofort zu ihnen zurück.

Insgesamt dauert die Suche an diesem Morgen zweieinhalb Stunden. Von sechs Uhr bis etwa halb neun werden alle Flächen abgeflogen, werden Verdachtspunkte geprüft und die Tiere gesichert. Zwei Rehkitze können gerettet werden. An anderen Tagen sind es teilweise deutlich mehr. Es kommt vor, dass bis zu acht Kitze in einer einzigen Wiese liegen, nachdem sie dort die Nacht verbracht haben und von der Ricke abgelegt wurden.

Auf einer anderen Wiese waren keine Rehe zu finden, es wurde aber ein Fuchs auf der Pirsch entdeckt.

Das Tier hat die in 50 m Höhe fliegende Drohne nicht bemerkt und schlich weiter durch das nasse Gras. Die Auflösung der Kamera ist so hoch, dass der Fuchs im Display der Fernsteuerung deutlich zu erkennen war.



Fuchs im Blick

Nach einer kurzen Kaffeepause beginnen um neun Uhr die Mäharbeiten. Zuerst wird genau das Feld gemäht, neben dem die beiden Rehkitze in ihren gesicherten Wäschekörben warten. Erst wenn die Fläche bearbeitet ist, werden sie wieder freigelassen.



Gesicherte Rehkitze in den Wäschekörben

Den Tieren passiert bei der dreistündigen Wartezeit im sicheren Wäschekorb nichts. Sie werden nicht von der Mutter verstoßen, wenn sorgfältig gearbeitet wird. Sie haben keinen menschlichen Geruch angenommen und werden von der Ricke wieder versorgt.

Die Rehkitzrettung zeigt, wie praktischer Naturschutz im Alltag aussehen kann. Es geht nicht um große Worte, sondern um frühes Aufstehen, gute Vorbereitung und verantwortun gsvolles Handeln. Landwirte stehen dabei in einer besonderen Rolle. Sie müssen ihre Flächen bewirtschaften und tragen gleichzeitig Verantwortung für den Lebensraum, in dem viele Wildtiere leben. Moderne Drohnentechnik hilft ihnen dabei, beides schonend und fast geräuschlos miteinander zu verbinden.

Gerade im Landschaftsschutzgebiet rund um den Steinsee wird deutlich, wie eng Wiese, Wald, Landwirtschaft und Tierwelt zusammengehören. Die erste Mahd ist notwendig, aber sie muss nicht zur Gefahr für Jungtiere werden. Wenn Landwirte, Drohnenpiloten und Helfer zusammenarbeiten, lassen sich viele Rehkitze retten, bevor die Maschinen aufs Feld fahren.

Dass dieser Einsatz nicht nur am Bildschirm stattfindet, merken alle Beteiligten schnell. Das Gras ist

noch so nass, dass Hosen, Gummistiefel und Wanderschuhe bald völlig durchnässt sind. Das Wasser läuft in die Schuhe, und die Kälte des Morgens bleibt nicht lange unbemerkt. Doch solche Unannehmlichkeiten zählen wenig, wenn am Ende zwei Rehkitze sicher im Korb liegen und später An diesem Morgen in Oberseeon wird Hightech nicht als Spielerei eingesetzt, sondern als Werkzeug für aktiven Naturschutz.

Die Drohne ersetzt nicht die Erfahrung des Landwirts und auch nicht die Aufmerksamkeit der Menschen vor Ort. Aber sie macht sichtbar, was im hohen Gras verborgen bleibt. Sie gibt den Helfern am Boden die entscheidenden Hinweise und ermöglicht eine Rettung, die früher oft kaum möglich gewesen wäre.

Für die Landwirtschaft ist es ein normaler Arbeitstag. Für die beiden geretteten Rehkitze ist es der Beginn ihres Lebens in Sicherheit.

Dirk Müller

In eigener Sache

50 Jahre Moosacher Streifzüge – Zeit für einen neuen Auftritt

Seit 50 Jahren informieren die Moosacher Streifzüge über:

Unser Moosach – Gestern – Heute – Morgen.

Über das Vereinsleben, das Geschehen in der Gemeinde und über Politik. Zum Jubiläum erhält unsere Zeitung nun ein neues Aussehen – den Anfang macht ein neu gestaltetes Titelblatt. Dabei geht es nicht darum, Bewährtes über Bord zu werfen, im Gegenteil: Die Moosacher Streifzüge stehen seit fünf Jahrzehnten für Information und sehen sich auch in gewisser Weise als Chronik für unsere Gemeinde. Diese Tradition soll erhalten bleiben. Gleichzeitig haben sich Lesegewohnheiten und Anforderungen an eine moderne Zeitung verändert.

Das neue Titelblatt greift deshalb die Geschichte der Moosacher Streifzüge auf und verbindet sie mit einem zeitgemäßen, übersichtlicheren Erscheinungsbild. Die Gestaltung soll auf den ersten Blick zeigen, wofür unsere Zeitung steht: aktuell, klar und nah an den Menschen in Moosach.

Einfach oiwei guad informiert!

Das 50-jährige Jubiläum ist für uns ein schöner Anlass, zurückzublicken – vor allem aber, nach vorne zu schauen. Mit dem neuen Titelblatt beginnt deshalb auch eine behutsame Weiterentwicklung der Moosacher Streifzüge.

Wir freuen uns, diesen neuen Weg gemeinsam mit unseren Leserinnen und Lesern zu gehen – und die Moosacher Streifzüge auch in Zukunft zu einer lebendigen Stimme unseres Dorfes zu machen.

red.

Das 50-jährige Jubiläum feiern wir am
23. und 25. Oktober gemeinsam mit Ihnen **(siehe Seite 20)**

Heizen mit Holz

Seit Jahrtausenden bewährt

Je nach aktueller, vorherrschender Meinung ändert sich mittlerweile immer öfter die Ansicht darüber, welche Energiequelle die beste wäre. Zweifellos ist die beste Energie diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird. Weshalb es heutzutage sicher sinnvoll ist beim Hausbau im Niedrigenergie- oder Passivhaus – Bereich zu bleiben. Aber das Bauen selbst verbraucht wertvolle Ressourcen und alte Gebäude sollten möglichst lange erhalten werden.

Solche Gebäude müssen aber beheizt werden, also wofür nun entscheiden?

Ich bin keine Heizungsbauerin und auch keine Energieberaterin. Ich bin Försterin und möchte Ihnen hier in einer Richtung Hilfe anbieten: was ist „erneuerbar“?



Mit der RED III (Erneuerbare-Energien Richtlinie der EU) vom November 2023 hat sich die EU das Ziel gesetzt bis 2023 mindestens 42,5 % des Bruttoenergieverbrauchs der EU aus erneuerbaren Quellen zu decken. Für forstliche Biomasse galten auf einmal verschärfte Nachhaltigkeitskriterien, während Atomkraft von Beginn an als „erneuerbar“ galt.

Da war großes Rätselraten in meiner Branche!

Wind und Sonne ist erneuerbar, darüber besteht wohl Einigkeit. Holz wächst stetig nach, das sieht wohl auch jeder. Aber genug? Schnell genug? Bleibt genug übrig für einen gemischten, naturnahen Wald?

Berechtigte Frage: Da die Nahwärme Moosach Hackschnitzel nur aus einem Umkreis von etwa 50 km (Waldbesitzervereinigungen Ebersberg/München-Ost und Holzkirchen) bezieht können wir mit unseren Überlegungen in der Region bleiben. Versuchen wir es doch mal nur mit dem Gemeinde -gebiet Moosach: Das Gemeindegebiet Moosach ist zu 53 % bewaldet, das sind **962 ha** (Hektar entspricht einem Fußballfeld) Wald. Moosach liegt geologisch in der Jungmoräne mit den wüchsigsten Waldböden weltweit! Bei uns wachsen mindestens jedes Jahr 10 fm Holz auf einem ha nach. So errechnen sich die Kubikmeter (fm) Holz, die man im Moosacher Wald jährlich nutzen kann, ohne die Holzmenge zu verringern, nämlich 962 x 10 = **9620 fm/a**

Natürlich sollte man das nicht alles verheizen! In Ländern, in denen auf offenem Feuer gekocht wird, reicht das Holz oft hinten und vorne nicht aus. Meist wächst es dort auch sehr langsam und offene Feuer sind ineffektiv. Bereits ein

einfacher Lehmofen reduziert den Holzverbrauch erheblich!

Selbstverständlich möchten wir den wunderbaren Werkstoff Holz nutzen. Für Hausbau, Innenausbau, Möbelbau, Werkstoffe, etc. Ca. 60 % können so durchschnittlich genutzt werden und bleiben dazu noch langlebiger CO2 Speicher.



Schneebruchschaden vom Dezember 2023. Dieses Holz kann man nur verheizen. Liegenlassen verursacht eine Massenvermehrung des Buchdruckers

(Der Prozentsatz ist natürlich Alters-, Stärken- und Baumarten-abhängig). Außerdem möchten wir die Biodiversität unserer Wälder erhöhen und auch den Wasserrückhalt auf der Waldfläche. Für beides ist Totholz sehr wichtig und eine Zielgröße sind 40 fm auf einem ha Wald. Am wertvollsten sind hier tote, stehende Bäume, dicke Stumpen und ähnliches. Auch die Baumkronen hätten wir gerne im Wald. Denn in den Blättern, Nadeln und der Rinde stecken die Nährstoffe (nicht im Holz) und diese Nährstoffe sollen zurück in die Waldböden gelangen.

Am Ende bleibt schwaches, vor allem Fichtenholz, das dringend aus dem Wald muss, um die Käfergefahr durch Borkenkäfer nicht ansteigen zu lassen. Aber vor allem möchten die Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen ihre jungen Waldbestände pflegen, um nicht wieder nur Fichten zu haben. Es gilt die mitwachsenden Eichen, Buchen, Ahorn, Birken, usw. freizuschneiden. Diese Arbeit kostet zwischen 1000 und 3000 Euro/ha und bringt nur schwaches Material für Hackschnitzel. Gibt es dafür keine Abnehmer, wird auch die Waldpflege oft nicht gemacht. Die Folge sind wieder reine Fichtenbestände.

Nehmen wir nur 20 % unseres Jahreseinschlages für Hackschnitzel, 1920 fm, so bekommen wir 4800 srm Hackschnitzel (1:2,5). Die Nahwärme Moosach verbraucht im Moment jährlich etwa 3500 Schüttraummeter Hackschnitzel. Allein in unserem Gemeindegebiet kann nachhaltig der Verbrauch erzeugt werden. So können wir unseren Energiebedarf aus unserer Region decken und müssen nicht auf Kosten und von den Ressourcen anderer leben.

In unserer Gemeinde ist ein Anschluss an die Nahwärme:

Waldpflege, Waldumbau und Erneuerbare Energie!

Bei Fragen zum Artikel:
Kirsten Joas, Tel.: 0172/8346481
zu einem Anschluss an die Nahwärme:
Willi Mirus, Tel.: 0171/5837584

Kirsten Joas

maler-fachbetrieb
martin schneider GmbH

Martin Schneider

grafinger straße 25-27
85665 moosach

telefon 0 80 91/98 22
telefax 0 80 91/46 20

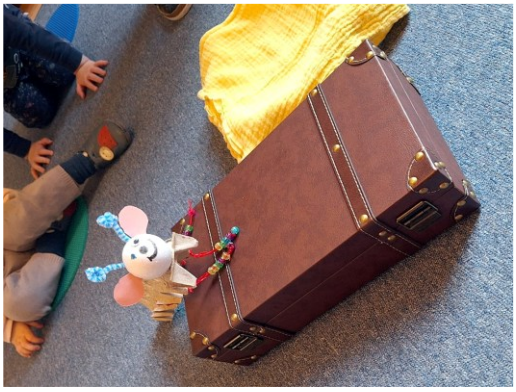
info@maler-moosach.de
www.maler-moosach.de

Hörprojekt - Cookie, der Ohrwurm“

„Hallo Kinder aufgepasst, und sich mal ans Ohr gefasst.

Ohren sind zum Hören da, Hören, das ist wunderbar!“

Dieses Lied begleitet gerade die Krippenkinder im BRK Kinderhaus Moosach, und wird zum reinsten „Ohrwurm!“.



Cookie, der Ohrwurm

Den gibt es allerdings auch als Marionette und er heißt: „Cookie“. Von den Kindern zum Leben erweckt und benannt nach dem Wort: „Kugi“ für „Kugel“, da der Kopf aus einer Wattekugel besteht.

Cookie entwickelt sich mehr und mehr zum Star der Gruppe, ist sehr beliebt bei den Kindern und besucht uns fast täglich mit seinem Koffer.



Überraschung im Koffer

Eingepackt hat er immer eine neue Überraschung für die Kinder, die sich um die Ohren und ums Hören drehen.

Manchmal auch überraschend für die Eltern, wenn sie den Koffer spontan öffnen, echte Tierohren darin finden und sehr schnell wieder zumachen.

Die Kinder betrachten mit Begeisterung die Ohren, ordnen Tier- und Umweltgeräusche zu, spielen Ohr-Memorie, machen selbst Geräusche oder suchen die tickende Eieruhr, die im Gruppenzimmer versteckt ist.

Viele Lernerfahrungen rund ums Ohr, lauschen, zuhören. Dennoch bleiben die Situationen des selektiven Hörens, die sicher jeder von uns kennt, bestehen.

Monika Brummer



Papa-Kind-Nachmittag 5.0



ein Maibaum wird gebastelt

Es ist Freitag 15.30 Uhr und die vorbereiteten Arbeitsplätze im Garten des BRK-Kinderhaus Moosach füllen sich. Der 5. Papa-Kind-Nachmittag startet (wie immer) bei sonnigem Wetter.

Gemütlich und gut vorbereitet kommen die Papas mit ihren Kindern an, in einer Hand das Werkmaterial, in der anderen die Brotzeit für später, nach Monis Qualitätskontrolle: „Voi guad!“

Zur Erklärung unseres Arbeitsauftrags schwingt sich ein Eichhörnchen in luftige Höhen.

Nix Besonderes?! Von wegen!!! Es ist ein Kuscheltier, sitzt auf einer langen Papierrolle und wird als Spitze der Röhre nach oben gelupft.

Die staunenden und gleichzeitig fragenden Gesichtsausdrücke häufen sich bei Papas und Kindern: „Hm, was soll das bloß heute werden?“

Ist doch klar! Ein Maibaum!

Heute gestaltet jedes Papa-Kind-Team ein individuelles Maibaumschild, wir grundieren bis zum Maifest die Papierrolle mit den Kindern und tata!!!!! Der Maibaum ist fertig!

Also pack ma‘s! Nach 2 Stunden planen, malen, sägen, kleben ist eine sensationelle Schildergalerie entstanden, die einfach einzigartig ist. Die individuellen Familienschilder finden hoffentlich nach unserem Maifest einen besonderen Platz in jedem zuhause.

Monika Brummer



Erfolgreiches Jahr 2025 bei der BRK-Bereitschaft Moosach

Beim Neujahrstreffen der BRK-Bereitschaft Moosach im hiesigen Bürgerstüberl gab es u.a. einen Rückblick auf das Jahr 2025 und seine Besonderheiten.

Neben Sanitätsdiensten beim Spendenlauf des SC Falkenbergs, Reitturnier des RC Steinsee, Radrennen des TSV und der 3-tägigen Großveranstaltung „DACH über Kopf“ sowie unterstützenden Sanitätswachdiensten bei Nachbarbereitschaften wurden noch viele andere Aufgaben gestemmt.

Im BRK-Kreisverband Ebersberg bekochte das Team der Verpflegungsgruppe zahlreiche Aus- und Fortbildungen, außerdem die im KV durchgeführten Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht. Bei der großen Jubiläumsfeier der Bereitschaft Markt Schwaben kam auch wieder einmal die Feldküche zum Einsatz.

Die Moosacher bereiteten gut 150 Portionen Spinat- und Kaspressknödel nebst Beilagen zu, um den Besuchern den Betrieb eines Feldkochherdes auch praktisch vorzuführen.

Ein außergewöhnlicher Einsatz für die Schnelleinsatzgruppe Verpflegung war im September in Spatzenhausen. Auf einem Bundeswehrgelände wurde eine mehrtägige gemeinsame Übung von THW und BRK durchgeführt, bei der auch die „Kochgruppen“ zusammengearbeitet haben. Ins Vereinsleben in Moosach war die Bereitschaft ebenfalls aktiv eingebunden. Sowohl beim Ramadama der Gemeinde Moosach als auch beim Ferienprogramm waren die BRKler beteiligt.

Dieses Mal wurde für die Moosacher Kinder Geocaching, eine „moderne Schatzsuche“, angeboten. Der Termin war voll ausgebucht, alle waren begeistert und die zum Abschluss von der Feldköchin selbstgemachte Pizza wurde genüsslich verzehrt.

Außerdem wurden etliche Fortbildungen absolviert. Zu guter Letzt darf nicht unerwähnt bleiben, dass viele Stunden für die Wartung der Fahrzeuge, Geräte und Pflege des Materials aufgewendet wurden. All das wäre ohne Engagement und Zusammenarbeit nicht möglich, weshalb sich die Bereitschaftsleitung (Margret Hecht und Werner Heimbuchner) sehr herzlich bei den Mitgliedern für die geleisteten Dienststunden bedankte.
Im Rahmen der Veranstaltung gab es auch eine feierliche Ehrung für langjährige aktive Mitgliedschaft: Dr. Irmgard Bumeder (25 Jahre) und Helga Garmaier (50 Jahre) wurden ausgezeichnet.



v.l.: Margret Hecht, Werner Heimbuchner. Dr. Irmgard Bumeder, Helga Garmaier, Bernhard Nowotny



In Vertretung der DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt überreichte er Kreisbereitschaftsleiter Herr Bernhard Nowotny die Ehrennadel des DRK für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Der Abschluss des Abends war sportlicher Natur mit einem kleinen „Kegelturnier“.

Margret Hecht

Kegelturnier des BRK

50 Stunden Sanitätswachdienst am Stück

eine starke Leistung für die BRK-Bereitschaft Moosach



BRK Ehrenamtliche aus Bereitschaften beim Sanitätswachdienst am Festival „Dach über Kopf“

Von Freitag, 12.6.26 13:00 Uhr bis Sonntag, 14.6.26 15:00 Uhr war die BRK-Bereitschaft ohne Pause mit zwei Teams im Einsatz. Beim Festival „Dach über Kopf“ in Moosach leisten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der örtlichen Bereitschaft, unterstützt durch die Bereitschaften Kirchseeon, Zorneding und Hohenlinden sowie den Kreisfachdienstleiter Sanitätsdienst Anno Haase Hilfe bei kleineren und größeren Verletzungen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit untereinander, aber auch mit dem Veranstalter. Alle Beteiligten freuen sich auf eine Wiederholung.



BRK EhrenamtlicheBereitschaften beim Sanitätswachdienst am Festival Dach über Kopf

Du möchtest die Bereitschaften mit deiner Zeit unterstützen, dann melde dich in der Servicestelle Ehrenamt ehrenamt.ebe@brk.de. Zur Finanzierung der Aus- und Fortbildungen, sowie der Ausrüstung, sei es Kleidung, Fahrzeuge oder medizinische Ausstattung, ist das BRK auf Deine Spende angewiesen. https://www.kvebersberg.brk.de/jetzt-spenden.html

Sonja Kluge – Ehrenamt und Öffentlichkeitsarbeit

Einsatzbereite Rettungsbojen der Wasserwacht Moosach-Steinsee

Am Steinsee wurden die Rettungsbojen durch die Wasserwacht Moosach-Steinsee wieder eingesetzt und alles für die Wachsaison vorbereitet.

Die Rettungsbojen kurz erklärt:

Wie in den letzten Jahren auch, sind diese mit einer Notfallpfeife ausgestattet. Zusätzlich dazu gibt es dieses Jahr ganz neu einen Funksender an jeder Boje, den man im Notfall 3 Sekunden drückt. Dieses Signal kommt an der Wachstation an und die Rettung wird eingeleitet, **wenn die Wache besetzt ist.**

WIR BITTEN DARUM, DIESEN KNOPF NICHT AUS SPASS ZU DRÜCKEN, SONDERN WIRKLICH NUR IM NOTFALL!



Bericht vom 05. Mai 2026



Einsetzen der Bojen mit dem Boot

Am Samstag wurde mit vereinten Kräften die Wachhütte der BRK-Wasserwacht Moosach-Steinsee auf Vordermann gebracht. Auch die Rettungsringe hängen wieder, die Boote und Rettungsbretter sind startklar und das Material, z.B. Einsatzrucksäcke und Defis, ist geprüft. Außerdem wurden die Rettungsbojen im Steinsee wieder eingesetzt und verankert. Diese dienen Schwimmenden, die im Wasser Hilfe benötigen. Hier kann sich ausgeruht werden (bei Konditionsschwäche, Krampf, Atemnot o.ä.). Zudem befindet sich eine Signalpfeife an jeder Boje, mit der andere Badegäste oder die Wasserwacht auf sich aufmerksam gemacht werden können.

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht sind gerade dabei das Rettungsschwimmabzeichen abnehmen zu lassen bzw. aufzufrischen, um topfit in die Saison starten zu können.



Das Team der Wasserwacht Moosach-Steinsee

Die BRK-Wasserwacht Moosach-Steinsee freut sich immer über neue Mitglieder. Interessierte dürfen gerne am Steinsee an der Wachhütte vorbeischauen oder sich unter **08092 209525** melden.

Basar-Erfolg in Moosach:

Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Engagement seit über zehn Jahren

Gleich zwei erfolgreiche Veranstaltungen prägen das Basarjahr 2026 in Moosach: Der traditionsreiche Kinderbasar im Februar sowie die gelungene Premiere des ersten „Ladies Basars“ im Mai zeigten eindrucksvoll, wie stark Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und ehrenamtliches Engagement im Ort gelebt werden.

Kinderbasar Moosach begeistert erneut mit großem Angebot



Große Schuhauswahl für Kinderbasar

Bereits am 28. Februar 2026 fand der beliebte Kinderbasar Moosach statt, der seit mehr als zehn Jahren in dieser bewährten Besetzung organisiert wird. Mit rund 8.500 Artikeln verwandelten sich Turnhalle und Schule wieder in ein wahres Paradies für Familien auf der Suche nach gut erhaltener Kinderkleidung, Schuhen, Sportartikeln, Mützen, Spielsachen und Zubehör.

Dank eines eingespielten Organisationsteams verlief der Basar erneut äußerst erfolgreich. Besonders erfreulich war auch in diesem Jahr die Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer ab der 4. Klasse, die bereits seit einigen Jahren tatkräftig mithelfen und so langsam an das Ehrenamt und die Organisation herangeführt werden. Damit wächst nach und nach die nächste Generation an Basarhelfern heran.

Auch das beliebte Catering durfte nicht fehlen: Kaffee, selbstgebackene Kuchen und kleine Snacks sorgten für eine gemütliche Atmosphäre. Ein besonderer Dank gilt hierbei den vielen



Mützen, Hüte und Schals

Moosacher Damen, die den Basar seit Jahren mit zahlreichen Kuchenspenden unterstützen.

Mit einer Verkaufsquote von über 40 Prozent konnte in diesem Jahr nach längerer Zeit wieder ein besonders erfreulicher Erfolg erzielt werden – ein starkes Zeichen dafür, wie sehr nachhaltiges Einkaufen und Wiederverwenden geschätzt werden.

Ein Teil der Einnahmen und Spenden kommt seit Jahren regelmäßig sozialen Projekten zugute. Unterstützt wurden dabei unter anderem die Mutter-Kind-Gruppe Moosach sowie das Afrika-Sudan-Projekt des Fördervereins Neue

Wege e.V. aus Moosach, für das unter anderem Fußbälle gespendet wurden.

Nach dem Basar ist vor dem Basar: Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für den nächsten Kinderbasar am 3. Oktober 2026. Dann wird Herbst- und Winterware mit bis zu 9.000 Artikeln angeboten. Hinter den Kulissen bedeutet dies jedes Mal einen enormen Kraftakt mit zwei Tagen Aufbau und Abbau, Sortierung, Abrechnung und Organisation.

Das Organisationsteam freut sich deshalb jederzeit über neue Unterstützerinnen und Unterstützer – gerne auch Väter sowie Helferinnen und Helfer außerhalb von Moosach.

Erfolgreiche Premiere des ersten Ladies Basars

Nur wenige Wochen später, am 9. Mai 2026, folgte mit dem ersten „Ladies Basar“ in Moosach die nächste Erfolgsgeschichte. Die Idee entstand aus dem langjährigen Kinderbasar heraus: Viele Helferfrauen und Helfermamas stellten fest, dass nicht nur Kinderzimmer, sondern auch die eigenen Kleiderschränke gut gefüllt sind.



Angebote für den 1. Ladies Basar

So wurde erstmals ein nachhaltiger Secondhand-Basar speziell für Frauen organisiert – passend zu einer Zeit, in der steigende Lebenshaltungskosten und bewusster Konsum immer wichtiger werden. Im Pfarrheim Moosach erwartete die Besucherinnen ein vielfältiges Angebot aus Schuhen, Pullis, Jacken, Hosen, Kleidern, Röcken und Taschen. Bereits vor dem Einlass bildete sich eine lange Schlange, das Interesse war überwältigend. Bei traumhaftem Wetter konnten die Besucherinnen in entspannter Atmosphäre shoppen, Kleidung in den eingerichteten Garderoben anprobieren und sich zur Begrüßung über ein kostenloses Glas Prosecco freuen.



Angebote für den 1. Ladies Basar

Die Veranstalterinnen ziehen nach der gelungenen Premiere ein äußerst positives Fazit. Kleinere logistische Herausforderungen wurden erkannt und sollen künftig weiter optimiert werden. Das hervorragende Feedback und die große Nachfrage machen jedoch schon jetzt deutlich: Der „Ladies Basar“ soll künftig jährlich stattfinden. Noch bis spät in die Nacht wurde gemeinsam aufgeräumt und abgerechnet – getragen vom großen Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Beide Veranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und ehrenamtlicher Einsatz in Moosach gelebt werden – und dass Secondhand längst mehr ist als nur ein Trend.

Katrin Angerer

Jugendfußball: Bruck / Moosach

United - ein Bericht über die U10

Was die Großen können, können die Kleinen schon lange!



Jugendfußballmannschaft Bruck/Moosach United
v.l.: Edgar Dreier, Mark Spitzelberger, Quirin Eisenschmid, Jesse Scheider, Dirk Dreier (Trainer), Michael Staber (Trainer), Maximilian Eisenschmid, Marinus Müller, Adrian Vasiliu, Moritz Staber, liegend: Xaver Gschwendtner

Bereits Ende der letzten Saison stand fest, dass wir diese Saison im Kinderbereich mit einer Spielgemeinschaft zwischen dem SV Bruck und dem TSV Moosach bestreiten wollen. Wer sich in der Schule versteht, harmoniert schließlich auch auf dem Sportplatz.

Zunächst mussten wir einige schmerzhafte Spielerinnen-Verluste hinnehmen, da für die Mädchen eine eigene Mannschaft aufgestellt wurde. Trotzdem konnten wir die Hinrunde mit etwas Unterstützung aus der U11 mit einem starken Platz in der Tabellenmitte beenden. Die Rückrunde startete mit einem furiosen Sieg gegen Biberg. Danach gab es eine bittere (Haar) und eine unglückliche Niederlage (Baldham-Vaterstetten).

Im Auswärtsspiel gegen Zorneding demonstrierten die Kids in ihren neuen Trikots eindrucksvolle Kampfqualität. Trotz eines 4:1-Rückstands drehten sie das Spiel im vierten Viertel mit einem offensiven Feuerwerk und sicherten sich einen 6:4-Erfolg.

Das Team blickt mit Optimismus auf die verbleibenden Partien und plant zudem die Teilnahme an weiteren Turnieren zum Saisonabschluss. Wir freuen uns auf die kommenden6 Spiele und laden alle interessierten Kinder der Jahrgänge 2016/17 herzlich zum Mitmachen ein.

Kontakt für neue Spieler: Dirk Dreyer: 0176 / 44 55 6564 - Michael Staber: 0179 / 500 2884

Michael Staber

Landmaschinen Fachbetrieb
Moser & Ritterswürden GmbH
Motorgeräte Fachbetrieb
Landtechnik, Forst- und Gartengeräte Meisterbetrieb
Am alten Bahndamm 10
85567 Bruck / Taglaching
info@landtechnik-fuermoosen.de
www.landtechnik-fuermoosen.de
08092 - 330 86 10
0171 - 852 80 25
0171 - 862 80 25

Schäfflertanz in Moosach

Für den 9. Januar um 11:15 Uhr hatten sie sich angesagt und obwohl es in der Früh extrem glatt auf den Straßen war, kamen die Aschheimer Schäffler pünktlich in einem Sonderbus. Eine große Runde Moosacher hatte sich bereits auf dem Parkplatz beim Neuwirt versammelt, und kurz vor dem Auftritt strömten dann noch alle Schulkinder mit ihren Lehrerinnen dazu. Fröhlichkeit bei den Kleinen aber auch neugierige Erwartung bei den Erwachsenen. Mit ca. 6°C und teilweise sonnigen Momenten passte das Wetter.



Einzug der Tänzer

Erst als die Trommeln zu hören waren, konzentrierten sich alle Blicke auf die einziehenden Schäffler, angeführt von vorwiegend in schwarz gekleideten Musikern. Ihnen folgte ein Fahnenträger, der genau wie alle anderen, in traditioneller roter Jacke mit schwarzen Kniehosen, weißen Strümpfen und einer grünen Kappe erschien. Danach folgten erst sechs Schäffler im Takt und dann eine Gruppe Tänzer. In einer Hand hielten je zwei Tänzer einen grünen Bogen und mit der anderen Hand winkten sie den Gästen zu.
Zwei grellbunt gekleidete Kasperle mit hohen spitzen Kappen, man nennt sie Faßkasperl, sprangen



Fasskasperl

fröhlich dem Zug voraus und setzten dem einen oder anderen Gast ein lippenstiftrotes Herz auf die Wange.

Auf dem gut vom Eis befreiten Tanzplatz vor der Metzgerei begann die Vorstellung. Als Auftakt wurden die Bögen zur Ehrung gesenkt und die Kappen zum Gruß gezogen. Dann wurde ein Kreis gebildet, begleitet von verschiedenen Märschen, Trommeln und Rufen. Dabei wurden verschieden Formationen gebildet.

Die Schäffler schwingen dabei ihre mit Buchsbaum umwickelten Bögen im Reihentanz. Dann bilden sich neue Kreise oder es entstehen Bögen und Sterne. Alles geschieht im gleichen Rhythmus. Man merkt, wie gut die Tänzer aufeinander abgestimmt sind. Jede Bewegung sitzt genau.

Der Höhepunkt und vielleicht ja die schönste Figur ist die sogenannte „Krone“. Dafür positioniert sich der Kreuzträger in der Mitte. Im Kreuz werden die Bögen der Tänzer eingesteckt und so eine Krone geformt. Zwischendurch springen immer wieder die Faßkasperl zwischen den

Zuschauern hin und her und sorgen mit kleinen Späßen für fröhliches Lachen.



der Höhepunkt ist die „Krone“

Der Schäfflertanz entstand wohl schon im 16. Jahrhundert, um nach einer verheerenden Pestzeit die verängstigte Bevölkerung aufzumuntern und wieder ins öffentliche Leben zu locken. Auch im Landkreis Ebersberg waren viele Menschen gestorben. Die Faßmacher (Schäffler) tanzten mit Reifen aus Buchs, was als Zeichen der Hoffnung und Erneuerung galt. Sie wollten den Menschen Hoffnung schenken und zeigen, daß das Leben weitergeht und man keine Angst mehr haben muss zusammenzukommen.

Heute wird der Brauch alle sieben Jahre in Bayern fortgeführt. Warum genau dieser Abstand gewählt wurde, weiß man nicht sicher. Manche sagen, daß die Pest früher etwa alle sieben Jahre stärker auftrat. Andere verweisen auf die Bedeutung der Zahl sieben als Glückszahl. Wieder andere erinnern daran, dass es mehrere Handwerksbräuche gab, zum Beispiel den Metzgersprung. Deshalb hatten wahrscheinlich die Zünfte feste Zeitpläne, damit jeder Brauch seinen Platz haben konnte.

Auch bei den Aschheimer Schäfflern wird der Brauch des Schäfflertanzes mit großer Sorgfalt gepflegt. Die Vorbereitung dauert viele Monate, in denen die Tänzer regelmäßig üben, um die Schritte und Figuren genau einzustudieren. Es ist für alle eine Ehre, dabei zu sein und so warten viele junge Männer darauf, einmal selbst mittanzen zu dürfen. In Aschheim ist das allerdings nur ein einziges Mal im Leben möglich, weil dort nur Tänzer im Alter zwischen 18 und 25 Jahren mittanzen dürfen.

Die Tradition sagt, daß nur alle 7 Jahre getanzt werden darf 2019 und jetzt 2026. Aber zum Ende der Corona-Zeit im Jahr 2022 brachen die Schäffler mit diesem Teil der Tradition und erinnerten an den Ursprung. Die Schäffler waren die ersten, die nach der Pest öffentlich aufgetreten sind und auch die ersten, die nach Corona öffentlich getanzt hatten.

Der Auftritt in Moosach hat gezeigt, wie lebendig Jahrhunderte altes Brauchtum sein kann. Der Schäfflertanz erinnert an schwere Zeiten und an den Mut der Menschen. Er verbindet Generationen und bringt Musik, Farbe und Gemeinschaft in unseren Ort. Für die Kinder war es besonders spannend, dem Tanz zuzuschauen. Sie waren durch den Schulunterricht gut vorbereitet. Eine schöne Tradition von der Moosacher Schulleitung, die Aschheimer Schäffler in unsere Gemeinde einzuladen.

Nun erinnern Bilder an das besondere Ereignis in Moosach und im Kalender ist der nächste Termin für 2033 schon vorgemerkt.

Red.

Forellen-Apotheke
Günther Schmel
Wolfgang-Wagner-Str. 9 a
85625 Glonn
Telefon 0 80 93 - 93 49

SG Königseiche

Standeröffnung der neuen Anlage

Am Sonntag 12. April 2026 war es endlich soweit, der umgebaute Schießstand mit der neuen Schießanlage konnte feierlich eingeweiht werden.

Nachdem der Schießbetrieb bereits im September 2025 wieder aufgenommen wurde, erfolgte jetzt die offizielle Standeröffnung. Im Beisein des Bürgermeisters, des Gemeinderates und Gauschützenmeisters Ulrich Seibold weihte Pfarrer Pater Egino Puff die neue Anlage mit reichlich Weihwasser.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen schritt man zur Tat; bei einem kleinen Vergleichsschießen zwischen Gemeinderat und Vorstandschaft, wurde die Tauglichkeit der Anlage ausgiebig getestet. Eine eigens für dieses Ereignis von Claudia Hartl gestaltete Schützenscheibe mit den Namen der Beteiligten soll daran erinnern.



Standeröffnungsscheibe, Schützenmeisterin Monika Maurer, Gewinner Reinhold Szegedi (SG Berganger-Rohrsdorf)

Kreissportfest der Schützen

Tags zuvor, am Samstag 11. April, fand bereits das alljährliche Landkreissportfest zum ersten Mal in Moosach statt. Aufgrund eines neuen Rekords bei den Anmeldungen, musste ein Durchgang schon am Freitagabend durchgeführt werden. Am Samstagmorgen um 8.00 Uhr startete der erste Durchgang mit dem Lichtgewehr, das letzte Finalschießen endete dann kurz vor 21.00 Uhr. Diesen ultimativen Stresstest bestand unsere Anlage mit Bravour.

Ergebnisse Landkreissportfest

Lichtgewehr Schüler II aufgelegt:

3. Emely Maukisch

Lichtgewehr Schüler III aufgelegt:

3. Leonie Maukisch

Luftgewehr Jugend:

2. Dorothea Dentinger

Luftgewehr Junioren:

6. Monika Wolf jun.

9. Theresia Wolf

Luftpistole Jugend/Junioren:

1. Maria Wolf, 4. Rosa Wolf



Eine Woche später, am Samstag, 18. April, startete mit dem Eröffnungsschießen ein kleines Preisschießen. An 4 Terminen konnten Schützen von eingeladenen Schützenvereinen und die Moosacher Bürger daran teilnehmen. Die Wertung von Schützen und Nichtschützen erfolgte getrennt, so dass man auch ohne Schießerfahrung etwas gewinnen konnte. Bei der Adlerwertung gab es Geldpreise zu gewinnen, Sachpreise waren bei der Festscheibe zu holen und die Standeröffnungsscheibe wurde mit einem Schuss pro Schützen ausgeschossen.



v.l.: Schützenmeisterin Monika Maurer, Sebastian Federauer, Manuela Eichler, Sofie Huber, vorne Emely und Leonie Maukisch

Ergebnisse Standeröffnungsscheibe:

Standeröffnungsscheibe:

1. Reinhold Szegedi (SG Berganger-Rohrsdorf), 17,0 Teiler

Adlerwertung Gemeinde:

1. Emely Maukisch, 121,0 Teiler
2. Leonie Maukisch, 74,6 Ringe
3. Manuela Eichler, 216,4 Teiler

Adlerwertung Schützen:

1. Sofie Huber (FSG Glonn-Zinneberg), 8,5 Teiler
2. Tobias Hartl (FSG Glonn-Zinneberg), 103,7 Ringe
3. Heinrich Zettl (FSG Glonn-Zinneberg), 12,6 Teiler

Festscheibe Gemeinde:

1. Manuela Eichler, 236,5 Teiler
2. Emely Maukisch, 333,7 Teiler
3. Paul Schneider, 413,8 Teiler

Festscheibe Schützen:

1. Sebastian Federauer (Hubertus Eglharting), 10,6 Teiler
2. Martin Heiss (Bussard Oberpframmern), 26,2 Teiler
3. Irene Gaigl (FSG Glonn-Zinneberg), 34,7 Teiler

Interessierte können uns gerne an unseren Vereinsabenden, immer mittwochs ab 19.00 Uhr besuchen. Von Ende Mai bis Mitte September befinden wir uns in der Sommerpause. Das Jugendtraining findet auch in den Sommermonaten jeden Freitag ab 17.30 Uhr statt.

Monika Maurer



Wo einst eine Scheune stand ……



Die denkmalgeschützte Schlossgaststätte Falkenberg, erstmals erwähnt 1834, ursprünglich zu Schloss Falkenberg gehörend, liegt hoch über Moosach. Seit 1928 ist sie im Besitz der Familie Aschauer - Karweina, heute Dieter und Benjamin Karweina, mit herrlichem Wirtsgarten, einem Salettl und wunderbarem Blick über Moosach.

Schon viele Jahre, trugen Vater und Sohn eine Idee in sich, die sie im vergangenen Jahr endlich verwirklichen konnten.

Wo einst eine Scheune stand, befindet sich heute ein schmuckes Hotel mit 14 Gästezimmern. Dass dieser Weg ein langer – ein sehr langer - mit immer wiederkehrenden Hindernissen werden wird, konnten sich die Beiden damals kaum vorstellen.

Nun aber von Anfang an:

Mit Fotos der noch bestehenden Scheune, die neben dem ehemaligen Stall - heute Wohnhaus – stand, besuchten beide mehrmals die Messe „GAST“ in Salzburg, um Ideen zu sammeln. 2017 trafen sie schließlich auf den Stand der Wiener Firma „DERENKO“, die zeitgemäße Hotelkonzepte in Holzständerbauweise verwirklicht.

Von der Planung bis zur Inneneinrichtung mit maßgefertigten Möbeln und einem speziellen Lichtkonzept - alles aus einer Hand, sozusagen schlüsselfertig. Das geplante Hotel sollte mit dem denkmalgeschützten Gasthof harmonieren und zugleich die ländliche Tradition bewahren. Die Entscheidung fiel auf Derenko. Nun könne es losgehen mit ihrem Vorhaben, dachte man.

Die Firma Derenko reichte den Plan ein, von Seiten der Gemeinde und dem Bauamt stand dem zunächst nichts im Wege, der erste Vorbescheid wurde genehmigt.

Doch an die vielfältigen Auflagen des Denkmalschutzes hatten sie nicht gedacht. Dieser betrachtete das Gelände mit allen Gebäuden als Gesamtkonzept.

Die ehemalige Scheune war dabei als untergeordnetes Gebäude eingeordnet. Der Besucher soll auf dem Weg vom Parkplatz stets den Blick auf das historische Gebäude haben und nicht auf einen Neubau, der unweigerlich ins Auge fallen würde.



Inneneinrichtung



Eingangsbereich

Sogar der Schatten des neuen Gebäudes, der auf den Burgweg fallen könnte, mußte berücksichtigt werden. Vor Baubeginn gab es immer wieder neue Planungen und Genehmigungen, jedoch stets mit Änderungen: hier musste die Außenfassade neugestaltet werden, dort der Fensterplan angepaßt werden, und vieles mehr.

Da waren Geduld und Durchstehvermögen gefragt. Erst 2020 konnte nach sieben oder acht eingereichten Plänen - auch mit Unterstützung von Landrat R. Niedergesäß - schließlich die Genehmigung des Denkmalschutzes erreicht werden.

Und da kam Corona!

Der Baubeginn mußte erneut verschoben werden. Niemand wußte, wie es weiter gehen würde, oder wann die Karweinas ihre Gaststätte wieder für Besucher öffnen könnten. Überbrückt wurde diese Zeit mit „essen to go“.

Trotz steigender Kosten konnte das Projekt 2024 wieder aufgenommen werden. Im April 2025 wurde die Scheune abgerissen.

Am 8.Juli die ersten Hausteile angeliefert, aufgestellt - und bereits bis Freitag den 11. Juli war das Dach provisorisch dicht.

Mitte Dezember 2025 konnten schon die ersten Gäste in das Hotel einziehen.

Die Inneneinrichtung mit den maßgefertigten Möbeln in Kiefernholz, dem warmen indirekten Licht, den olivgrünen Farbtönen, den textilen Wandverkleidungen und hochwertigen Polstermöbeln erzeugt eine angenehme Atmosphäre für den Gast.

Mit dem „StadlTraum Falkenberg“, so der Name des Hotels, wurde die traditionsreiche Schlossgaststätte um ein zeitgemäßes Hotelkonzept erweitert. Das neue Hotel bietet Durchreisenden, Messebesuchern, Übernachtungsgästen bei Veranstaltungen in Moosach eine neue Unterkunftsmöglichkeit und vielleicht noch Vieles mehr…

Die Redaktion der Moosacher Streifzüge

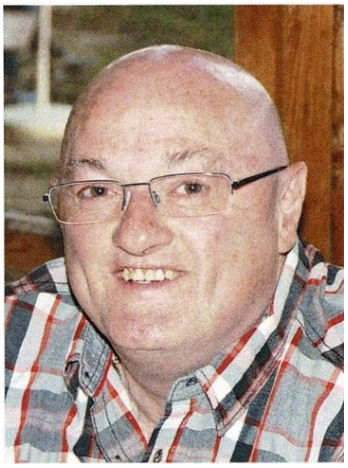


StadlTraum - Falkenberg

wünscht der Familie Karweina weiterhin viel Erfolg und ist gespannt auf „vielleicht Vieles mehr“!

Renate Ries

In lieber Erinnerung an Karl-Heinz Weidlich



Karlheinz war das jüngste von fünf Geschwistern des Ehepaars Anni und Heinz Weidlich, die in der Taubenstraße bis 1987 eine Bäckerei und einen Kolonialwarenladen führten.

In einer großen Familie aufzuwachsen bedeutet, nie ganz allein zu sein – und doch hatte er einen ganz besonderen Platz. Vor allem seine Schwester Ingeborg hat ihn in vielen Jahren geprägt und ihn mit großgezogen. Diese enge Verbindung hat ihn sein Leben lang begleitet.

Seine Kindheit und Jugend verbrachte Karlheinz in der Heimat. Er besuchte die Grundschule in Moosach und anschließend die Hauptschule in Glonn – Orte, die ihn früh geprägt haben und mit denen er stets verbunden blieb.

Als junger Erwachsener zeigte Karlheinz auch eine andere, vielleicht weniger bekannte Seite: Er war neugierig auf die Welt und machte sich allein auf den Weg. So bereiste er Jamaika, ein Jahr später Gambia. Außerdem war er mit dem Zug in Deutschland unterwegs und besuchte dabei auch seine Verwandtschaft in Zwickau. Diese Reisen zeugen von Mut, Selbständigkeit und dem Wunsch, Neues kennenzulernen.

Sein beruflicher Weg begann in der Zimmerei Spiel, wo er von 1978 bis 1982 arbeitete. Doch schon bald führte ihn sein Weg zur Deutschen Bahn. Dort fand Karlheinz nicht nur Arbeit, sondern Beständigkeit. Über vier Jahrzehnte - von 1982 bis 2023 - war er als Betriebshelfer im Werk Steinhausen tätig. Eine außergewöhnlich lange Zeit, die von Verlässlichkeit, Pflichtbewusstsein und Treue geprägt war.

Das Jahr 1989 brachte einen schweren Einschnitt in sein Leben: den plötzlichen Tod seiner Mutter. Karlheinz blieb zunächst in der elterlichen Wohnung – vielleicht auch, um die Nähe und Erinnerungen zu bewahren. Später wagte er



den Schritt in die erste eigene Wohnung, in eine Bahnwohnung in der Kirchseeoner Koloniestraße. Seit 1995 lebte er dann in der Einliegerwohnung seines Bruders im Moosacher Osteranger. Dort hatte er seinen festen Platz, eingebettet in die Nähe der Familie. Karlheinz war ein Mensch mit klaren Leidenschaften – allen voran der Fußball. Schon als junger Mensch stand er selbst auf dem Platz und spielte in den Schüler-, Jugend- und Herrenmannschaften des TSV Moosach. Sein Herz schlug für diesen Sport und für die Gemeinschaft im Verein.

Auch später blieb er dem Fußball treu: Viele Jahre engagierte er sich als Trainer von Jugendmannschaften und als Betreuer der ersten Mannschaft des TSV Moosach. Er hat dabei nicht nur Zeit investiert, sondern auch Geduld, Verlässlichkeit und Begeisterung weitergegeben – Werte, die bleiben. Und natürlich war er auch als Fan mit ganzem Herzen dabei – besonders beim FC Bayern.

Auch der Kegelsport war lange ein Teil seines Lebens. Bis 2016 war er ein aktiver Kegler bei der KC-Forelle in Moosach, Teil einer Gemeinschaft, in der Kameradschaft und Geselligkeit zählten.

Gesundheitlich musste Karlheinz im Laufe seines Lebens einiges bewältigen. Besonders der Eingriff im Jahr 2016, als er eine neue Herzklappe bekam, war eine große Herausforderung und doch hat er auch diese Zeit mit seiner stillen Art getragen.

Im Mai 2023 trat er in den wohlverdienten Ruhestand – ein neuer Lebensabschnitt, der leider nur von kurzer Dauer sein sollte. In den letzten Jahren wurde es ruhiger um Karlheinz. Er lebte zurückgezogener, vielleicht auch stiller als früher. Doch das bedeutet nicht, dass er nicht da war – er war einfach auf seine Weise präsent.

Was bleibt, sind Erinnerungen an einen Menschen, der seinen Weg gegangen ist – ohne großes Aufheben, aber mit Beständigkeit. Einen Menschen, auf den man sich verlassen konnte. Einen Bruder, Schwager und Onkel, der seinen Platz in unserer Familie hatte und ihn ausgefüllt hat.

Lieber Karlheinz, wir sagen Danke für die gemeinsame Zeit, für all das, was war – und für das, was in unseren Erinnerungen weiterlebt.

Traudl Weidlich



Erstkommunion

Du bist einzigartig - Ein Ton in Gottes Melodie

Unter diesem schönen Leitwort feierten in Moosach die Erstkommunionkinder am 19. April 2026 ihre 1. Heilige Kommunion. Jeder Mensch ist einzigartig, von Gott geliebt und mit seinen eigenen Talenten ein wichtiger Ton in Gottes großer Melodie. Ein Glaube, an den die Kinder in der Vorbereitung auf diesen Tag immer wieder erinnert wurden.

Begleitet von ihren Taufpaten zogen die Kinder feierlich in die Kirche ein, in Erinnerung daran, daß der Weg des Glaubens nicht erst an diesem Tag beginnt, sondern mit der Taufe seinen Anfang genommen hat. Die Taufpaten standen den Kindern sichtbar zur Seite – Zeichen dafür, daß Glaube getragen, begleitet und gemeinsam gelebt wird.

Mit der Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther wurde deutlich, was die Kinder an diesem Tag zum ersten Mal in besonderer Weise erfahren durften: Jesus lädt an seinen Tisch ein, schenkt sich selbst im Brot und Wein und verbindet die Menschen miteinander.

Auch das Evangelium vom blinden Bartimäus paßte gut zu diesem Fest. Bartimäus ruft nach Jesus, läßt sich nicht entmutigen und vertraut darauf, daß Jesus ihn hört. Dieses Vertrauen wird belohnt: Er darf wieder sehen und geht seinen Weg mit Jesus weiter. Für die Kommunionkinder war das eine starke Botschaft: Wer auf Jesus vertraut, darf hoffen, daß er gesehen, gehört und begleitet wird.

Das Wetter hatte im Vorfeld eher wenig Feststimmung versprochen und so ging mancher Blick wohl sorgenvoll zum Himmel. Umso schöner war es, daß der Tag dann doch heiter gefeiert werden konnte. Nach dem Gottesdienst zeigte sich sogar die Sonne.

So wurde die Erstkommunion 2026 in Moosach zu einem würdigen, herzlichen und gemeinschaftlichen Fest. Viele einzelne Stimmen, helfende Hände, musikalische Beiträge und liebevolle Vorbereitungen haben dazu beigetragen, daß das Leitwort lebendig wurde: Aus vielen eigenen Tönen entstand eine gemeinsame Melodie.



vorne v.l.: Ruben Ettenhuber-Kaiser, Quirin Eisenschmid, Bene Hegemann, Luisa Friedl, Frieda Ahrens, Leonie Maukisch, Anton Grödl, Jonathan Eicher,
hinten v.l.: Elisabeth Vogl, Klara Schramm, Luca Schmid, Günder, Dentinger

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt Pfarrer Egino, sowie allen, die vorbereitet, begleitet, musiziert, gesungen und mitgefeiert haben.

Felix Grödl

Früher und Heute

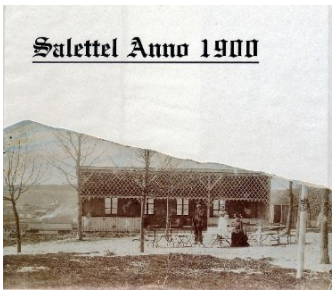
Schlossgaststätte Falkenberg



Schlossgaststätte 1949



Schlossgaststätte 2026





Emmi und Helmut Karweina

Als Besitzer oder auch als Pächter der Schlossgaststätte Falkenberg tauchten schon 1884 die versch. Namen auf. Schlossbesitzer Rudolf Soltmann verkaufte 1928 die Gaststätte an das Ehepaar Anna und Johann Aschauer, und seit dieser Zeit ist die Schlossgaststätte in Familienbesitz.

Warum aber taucht auf dem Foto der Schlossgaststätte von 1949 als Besitzer der Name Simmer auf?

Emma Aschauer, Tochter von Johann und Anna Aschauer, die nach den Eltern die Gaststätte weiterführte, war verwitwet und heiratete Alois Simmer.

Die älteren Moosacher erinnern sich immer gerne an die Wirtin Emmi Karweina, die Tochter der Emma Aschauer. Eine Wirtin „mit Leib und Seele“.

Und so ist mit Dieter und Benjamin Karweina bis heute die Gaststätte, jetzt auch mit Hotel, im Familienbesitz.

Bekannt wurde die Schlossgaststätte nicht nur wegen des herrlichen Biergartens mit traumhafter Aussicht, sondern auch durch einige Filme, die dort gedreht wurden. *Renate Ries*



Terminkalender

Oktober

01.10.	Basarteam	Aufbau Basar	19.00	R.-Obermayr-Halle
01.10.	Gemeinde Moosach			Alter Bahnhof
02.-04.10.	MSC Moosach	Motorradausflug zum Bodensee		
02.10.	Garten- und Blumenfreunde	Aktivtag am Alten Bahnhof	13.00 - 17.00	Vereinsgarten am Alten Bahnhof
02.10.	Gemeinde Moosach	Weinabend	ab 18.00	Dorfladen
02.10.	Basarteam	Basar		R.-Obermayr-Halle
03.10.	Basarteam	Basar		R.-Obermayr-Halle
09.10.	Gemeinde Moosach	Digitale Sprechstunde	15.00 - 16.00	Dorfladen
10.10.	Pfarrgemeinde	Kleidertausch	10.00 - 12.00	Pfarrheim
14.10.	Gemeinde Moosach	Kinoabend	19.30	Dorfladen
15.10.	Pfarrgemeinde	Kirchencafè	14.00 - 17.00	Pfarrheim
22.10.	Frauen für Moosach	Vortrag "Erben und Vererben"	19.00	Dorfladen
23.10.	Schützen Königseiche	Königsschießen		Bürgerstüberl
23.10.	50 Jahrfeier Moosacher Streifzüge	Ausstellungseröffnung mit Törggelenabend	19.00	Pfarrheim
25.10.	50 Jahrfeier Moosacher Streifzüge	Ausstellung mit Weißwurstfrühstück Kaffee und Kuchen	10.00 - 18.00	Pfarrheim
23.-25.10.	MSC Moosach	Abschlussfahrt		
27.10.	Gemeinde Moosach	Gemeinderatssitzung		Sitzungssaal
28.10.	Frauen für Moosach	Kürbisschnitzen	ab 13.00	Alter Bahnhof

November

06.11.	Gemeinde Moosach	Weinabend	ab 18.00	Dorfladen
07.11.	Freiwillige Feuerwehr	Altpapiersammlung		ges. Gemeindegebiet
08.11.	Krieger- und Soldaten	Kriegerjahrtag	9.00	Pfarrkirche Moosach Bürgerstüberl
13.11.	Gemeinde Moosach	Digitale Sprechstunde	15.00 - 16.00	Dorfladen
15.11.	Moosacher Streifzüge	Redaktionschluß		
19.11.	alle Vereine	Vereinskartellsitzung	19.00	Sitzungssaal
19.11.	Pfarrgemeinde	Kirchencafè	14.00 - 17.00	Pfarrheim
20.11.	Gemeinde Moosach	Kinoabend	19.30	Dorfladen
21.11.	MSC Moosach	Saisonabschlussfeier	18.00	Bürgerstüberl
25.11.	Gemeinde Moosach	Gemeinderatssitzung		Sitzungssaal
26.11.	Frauen für Moosach	Vortrag "Chancen und Risiken v. KI"	19.00	Dorfladen
27.11.	Schützen Königseiche	Abschlussfeier		Bürgerstüberl
29.11.	Freiwillige Feuerwehr	Glühweinstand		

Dezember

04.12.	Gemeinde Moosach	Weinabend	ab 18.00	Dorfladen
04.12.	Freiwillige Feuerwehr	Weihnachtsfeier		
10.12.	Gemeinde Moosach			Alter Bahnhof
11.12.	Gemeinde Moosach	Digitale Sprechstunde	15.00 - 16.00	Dorfladen
11.12.	Gemeinde Moosach	Weihnachtsfeier		
12.12.	TSV Moosach	Weihnachtsfeier		Bürgerstüberl
13.12.	Kulturkreis Moosach	Weihnachtsevent		Pfarrheim
15.12.	Gemeinde Moosach	Gemeinderatssitzung		Sitzungssaal
16.12.	Gemeinde Moosach	Kinoabend	19.30	Dorfladen
17.12.	Pfarrgemeinde	Kirchencafè	14.00 - 17.00	Pfarrheim
19.12.	VDK Moosach	Weihnachtsfeier	14.00 - 17.00	Pfarrheim
20.12.	Freiwillige Feuerwehr	Glühweinstand		